

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

Zeitung für



alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Preis: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 30.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75  
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.  
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.  
Seld. Ausgabe, in Hirschberg monatl. 1,25.  
Bei den auswärtig. Ausgabe, mon. M. 1,30.

Nr. 133. — 107. Jahrgang.  
Hirschberg,  
Mittwoch, den 11. Juni 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für  
Auftraggeber im Orts- und Nachbarorts-  
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende  
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-  
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

## Schnecken-tempo in Paris.

Die Beratungen über die deutschen Gegenentwürfe scheinen mühselig voranzukommen. Die halbamtliche Pariser Presse spricht denn auch nicht mehr von der Ueberreichung der Note am Dienstag oder Mittwoch, sondern glaubt, daß es Wochenende werden dürfte. Neuter spricht von Freitag und der Einräumung einer fünf-tägigen Ueberlegungsfrist für die Deutschen.

Allgemein hat sich inzwischen in den Ententeländern die Ueberzeugung durchgerungen, daß, obgleich man es amtlich nicht zugeben will, eine wesentliche Abänderung des Vertrages mit Deutschland vorgenommen wird. Auch Clemenceau soll jetzt seine Auffassung geändert und die Notwendigkeit, Änderungen im Texte des Friedensvertrages vorzunehmen, eingesehen haben, besonders hinsichtlich der Festsetzung einer bestimmten Summe der von Deutschland zu zahlenden Schadenersatzung. Wilson erachtet es gleichfalls als wertvoll, den Vertrag in einzelnen Zügen zu ändern, ist aber gegen fundamentale Änderungen. Lloyd George verlangt dagegen angeblich unter dem Druck der öffentlichen Meinung Englands gewisse wesentliche Änderungen, besonders auf Verkürzung der Besatzungsfrist und unmittelbare Zulassung Deutschlands zum Völkerbunde. Ferner sollen Lloyd George, Wilson und Orlando jetzt auch zu mündlichen Verhandlungen bereit sein, Clemenceau dagegen aber immer noch heftigsten Widerstand erheben, während er sich mit der Volksabstimmung in Oberitalien abgefunden haben soll. Auf der andern Seite soll Italien mit neuen Plänen gekommen sein. Orlando hat sich angeblich für den Anschluß Deutsch-Osterreichs an Deutschland energisch eingesetzt, selbstverständlich nicht aus Liebe zu Deutschland, sondern weil es den italienischen Handelsinteressen entspricht, unmittelbar an Deutschland zu grenzen.

Die nationalistische Presse Frankreichs ist von dieser Extratour der Italiener wenig erbaut, kämpft auch noch heftig gegen Zugeständnisse in Schlessen und gegen den Plan, Deutschland nach kurzer Frist in den Völkerbund aufzunehmen, findet sich aber mit dem Gedanken ab, daß die von Deutschland zu zahlende Gesamtschuld unverzüglich festgelegt werde. Dabei bestehen sie auf mindestens 200 Milliarden Goldmark. Die Engländer sind angeblich für 160 Milliarden, während die Amerikaner, wie es heißt, nicht über 120 Milliarden hinausgehen wollen.

Die weitere Entwicklung werden wir in kühler Ruhe abwarten müssen. Wenn die Westmächte meinen, mit einigen unwesentlichen Zugeständnissen der Reichsregierung eine goldene Brücke zum Rückzug bauen und die Unterzeichnung der vorläufigen Bedingungen erreichen zu können, so befinden sie sich in einem verhängnisvollen Irrtum. Mit dem härtesten Nachdruck muß und kann betont werden, daß die maßgebenden Männer der Regierung fest gewillt sind, an dem „Unannehmbar“, zu dem sie sich nicht leicht entschlossen haben, festzuhalten. Professor Luidde schreibt darüber heute in der Frankfurter Zeitung:

Weder Ebert noch Scheidemann werden einen Frieden, der nicht ganz wesentlich von den Bedingungen der Entente abweicht, unterzeichnen. Die Entente darf auch nicht glauben, daß das nur eine heroische Geste sei, daß die Regierung dann zurücktreten würde, um anderen Männern Platz zu machen, die unterzeichnen würden. Nein, die Regierung würde die Unterschrift verweigern und im Amt bleiben, wenn sie die Zustimmung der Nationalversammlung findet. Und die Nationalversammlung? Die demokratische Fraktion hat soeben ihr „Unannehmbar“ stark unterstrichen. Sie wird dabei bleiben. Darum folgt, daß der Standpunkt des 12. Mai nicht aufgegeben werden kann, ohne die Koalition, auf der die heutige Regierung beruht, zu sprengen. Darüber sind sich die anderen Mehrheitsparteien auch vollkommen im Klaren. Es ist also bitter ernst mit dem „Unannehmbar“. Wie sehr ernst, zeigen am besten die Vorgänge im Verfassungskonstitut der Nationalversammlung. Man ist dort auf Vertreiben des Ausschussvorsitzenden, Abg. Hausmann, daran gegangen, das Verfassungswerk so rasch wie möglich in zweiter Lesung zu beschließen, damit es äußersten Falles gleich nach Wirtanen von der Nationalversammlung verabschiedet werden könne. Das bedeutet: Die Nationalversammlung richtet sich ein für den Fall, daß die Entente keine besseren Zugeständnisse macht, und dann die Unterzeichnung des Friedens abgelehnt werden muß. Dann soll wenigstens der Verfassungsentwurf fertig sein, ehe das Vorgehen der Entente die Verfassung auseinandertreibt. Mit anderen Worten: Die Nationalversammlung bestellt ihr Haus. Es wird bitter ernst.

In voller Uebereinstimmung mit diesen Auslassungen hat am Sonntag auch Graf Brockdorff-Randau einem Mitarbeiter der Wiener Neuen Freien Presse erklärt, er werde den Versailler Vertrag nur nach wesentlichen Zugeständnissen unterzeichnen. Kleine Konzessionen könnten ihn zur Unterschrift nicht bewegen. „Wir unterzeichnen weder“ — so fuhr der Graf fort — „unser Todesurteil, noch eine Aberkennung unserer Ehrenrechte. Die Grenze unserer nationalen Selbstachtung ist da gegeben, wo man uns zumutet, deutsche Bevölkerung und ihr Land wegen materieller Vorteile unserer Gegner preiszugeben. Darin sind wir alle einig, die Delegation in Versailles und die Regierung in Berlin. Niemand will zurücktreten. Was geschehen wird, weiß ich nicht, aber eines ist sicher: der Entschluß Deutschlands wird von der Delegation und der Regierung einhellig gefaßt werden, und das deutsche Volk wird hinter ihm stehen.“

## Wesentliche Änderungen?

X Rotterdam, 10. Juni. (Draht.) Der Pariser Berichterstatter des New York World drahtet: Wenn es auch offiziell nicht zugestanden wird, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß der Friedensvertrag mit Deutschland bedeutend verändert werden wird. Verschiedene deutsche Wünsche werden in eine Form gebracht werden, die den Deutschen annehmbar und die Bedingungen auch ausführbar erscheinen lassen. Die direkte Gefahr einer ersten Krise ist so vermieden worden.

Das Schicksal unserer Zugeständnisse.

wb. Versailles, 9. Juni. Der Berliner Berichterstatter des Temps wurde von Dr. David empfangen, welcher ihm erklärte,

es gäbe innerhalb des deutschen Kabinetts keinerlei Verschiedenheiten der Ansichten über die Frage der Nichtunterzeichnung der gegenwärtigen Friedensbedingungen. David sagte, wir alle wissen, was die Verfall der Friedensbedingungen für uns bedeuten, wir wissen, daß wir uns den militärischen Maßnahmen der Entente nicht widersetzen können, aber ebenso wissen wir auch, daß man das deutsche Volk nicht verulichen kann und daß die Entente unter den augenblicklichen Umständen uns ihre Bedingungen nicht gewaltfam aufzwingen kann. Wenn wir unterzeichnen, verurteilen wir uns und unsere Nachkommen zu längerer Sklaverei, wenn wir nicht unterzeichnen, dann werden die Blockade und andere Maßnahmen der Entente unsehbar Unruhen herbeiführen, welche das Ende der europäischen Zivilisation bedeuten könnten. Zum Schluß erklärte Dr. David, daß die deutschen Gegenvorschläge bis an die äußerste Grenze dessen gingen, was Deutschland ertragen und erfüllen könnte.

**Der Kampf um den Völkerbund.**

vb. Versailles, 10. Juni. (Drain.) Wie die Abendblätter berichten, ist der Ausschuss für den Völkerbund unter dem Vorsitz Wilsons heute nachmittags 5 Uhr in das Hotel Grillon einberufen worden. Die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund beherrscht übrigens auch weiterhin das Interesse der Mächte. Den schärfsten Artikel veröffentlicht heute die Liberte, sie erklärt, Frankreich habe bereits ungeheure Jugoständnisse gemacht und könne nicht weiter gehen. Es sei notwendig, daß Clemenceau jetzt seinen ganzen Willen und seine ganze Energie setze. Frankreich sei berechtigt, eine laute Sprache zu führen und wenn wider Frankreichs Willen Deutschland in den Völkerbund aufgenommen würde, dann müsse Frankreich austreten.

**Unveränderte Streiklage in Frankreich.**

vb. Paris, 9. Juni.

Die Zeitungen stellen fest, daß die Streiklage im allgemeinen unverändert ist. Die Verhandlungen in den Metallindustrien hätten zu keinem Ergebnis geführt. Der Dienst in den Transportgesellschaften sei in etwas größerem Umfange aufgenommen worden. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte dem Petit Journal, daß die Eisenbahner ihre Forderungen vollständig durchgesetzt hätten. Der Achtstundentag werde binnen kürzester Zeit durchgeführt werden. Die Bergleute streiken weiter.

**Neue Streiks in Rom.**

In Rom sind neue Streiks ausgebrochen. Außer den Straßenbahnen sind auch die Metallarbeiter in den Streik getreten. Ueber 50 000 Mann streikten. Auch die italienische Lehrerschaft ist in eine Lohnbewegung eingetreten. Eine Abordnung erklärte, die ganze Lehrerschaft würde in den Streik eintreten, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt würden. „Tribuna“ stellt fest, daß die Ursachen der Anstände neben der bolschewistischen Propaganda in den Lebensverhältnissen zu suchen seien, deren sofortige Besserung notwendig sei.

**Die Zerstückelung Deutschösterreichs.**

**Feierlicher Protest der Nationalversammlung.**

Am Sonnabend beschäftigte sich die Deutschösterreichische Nationalversammlung mit den Friedensbedingungen der Entente. Das Haus war überfüllt. Der Präsident Seitz sagte in seiner Eröffnungsansprache u. a.: Die Schicksalsstunde der Deutschösterreichischen Republik hat geschlagen. Ob die Nachbarn, die jetzt über das Schicksal Europas entscheiden, wirklich wissen, was ihr Spruch für Deutschösterreich bedeutet, können wir nicht ermesen. Wir aber, die wir im Lande leben und das Land und dies Volk kennen, wir wissen, daß dieses Urteil ein Todesurteil ist, das, überdies an einem grausamen orientalischen Gebrauch erinnernd, von dem Betroffenen an sich selbst vollzogen werden soll. Ein solches Urteil ist und durchzuführen. (Lebhafte Zustimmung und Beifall.)

Nach Seitz nahm der Staatssekretär des Inneren Otto Bauer das Wort. Er sagte u. a.: Unsere Bemühungen müssen heute darauf konzentriert werden, zu Verhandlungen mit den alliierten und assoziierten Mächten zu gelangen. Der Friede, der uns jetzt auferlegt werden soll, reißt mehr als vier Millionen Deutsche von unserer Republik los. Verlieren sollen wir vor allem den industriell und kulturell hochentwickelten Teil Deutschösterreichs, die Teile Deutschösterreichs, in denen unsere größte Industrie, unsere intensivste Landwirtschaft liegen und deren Bewohner an Gewerbefreiheit und Volkseinkommen alle übrigen Stämme Deutschösterreichs übertreffen: Unser Deutschböhmen und unser Sudetenland. Die alliierten und assoziierten Mächte schaffen einen tschecho-slowakischen Staat, in welchem neben 6 1/2 Millionen Tschechen 3 1/2 Millionen Deutsche wohnen werden, die sich vom ersten Tage an gegen die verhasste Fremdherrschaft auflehnen wer-

den, ferner zwei Millionen Slowaken. Neben den Deutschen und Slowaken wird der tschechische Staat noch wahrscheinlich drei- viertel Millionen Magyaren, eine halbe Million Ukrainer und wenigstens 100 000 Polen haben. Tschechen, Deutsche, Slowaken, Magyaren, Polen und Ukrainer — es ist das reine alte Oesterreich, welches da unter tschechischer Flagge von neuem entsteht. Wird Deutschböhmen und das Sudetenland der tschechisch-slowakischen Republik ausgeliefert, dann werden nicht nur 3 1/2 Millionen Deutsche ihres Selbstbestimmungsrechts beraubt, dann verliert nicht nur Deutschösterreich beinahe seinen ganzen Kohlenbergbau, beinahe seine ganze Textil-, Glas- und Porzellan-Industrie, dann werden nicht nur unsere produktiven Kräfte, unser Nationalvermögen, unsere wirtschaftliche Tragfähigkeit, unsere Elementkraft um mehr als die Hälfte reduziert, nein, dann wird tatsächlich mitten in Europa ein Staat geschaffen, der eine Stätte des wildesten Nationalitätenkampfes, ein Herd des Deutschen, des ungarischen, des polnischen Fremdenhums, eine Quelle dauernder Feindschaft zwischen Nachbarvölkern, dauernder Gefahr für den Frieden sein wird. Wie im Norden so im Süden. Der Londoner Vertrag vom Jahre 1915 hat Italien den Anspruch auf Südtirol bis zum Brenner gegeben. Wir waren uns vom Tage des Waffenstillstands an klar, daß wir Südtirol nicht anders retten können, als wenn es uns gelang, mit Italien selbst zu einer direkten Verständigung zu gelangen. Unser Vorschlag ist bisher unbeantwortet geblieben, aber wir hoffen, daß die italienische Regierung es nicht ablehnen wird, bei den Verhandlungen über diesen Vorschlag zu diskutieren. Wir würden uns bei einer solchen Erörterung zu jedem Opfer bereit finden, um die deutschen Gebiete Tirols in staatlichem und wirtschaftlichem Verbande mit uns zu behalten. (Beifall und Händeklatschen.) Auf uns selbst gestellt, lebensunfähig, können wir nur in einem größeren Verbande die Nothilfe erlangen, uns allmählich wieder empor zu arbeiten. Darum erheben wir den Zusammen- schluß mit dem deutschen Mutterlande. (Stürmischer Beifall.)

Die Vertreter aller Parteien sprachen sich in ähnlichem Sinne wie der Staatssekretär aus.

**Der Protest der Deutschböhmen.**

Der deutsch-böhmischen Landesregierung sind bis gestern von 125 Städten und Gemeinden Deutschböhmens Proteste gegen den Friedensvertragsentwurf von St. Germain zugegangen. Infolge Verbotes der für Winafisten geplant anwesenden Massenversammlungen der Deutschböhmen haben die Sozialdemokratische Landesparteivertretung, die Landesgewerkschaftskommission und Vertreter des Sudetenlandes für Sonntag, den 14. Juni, einen eintägigen Allgemeinanspruch für ganz Deutschböhmen und Sudetenland beschlossen.

**Der Berliner Streik**

ist am Sonnabend nachmittags beendet worden. Um 4 Uhr nahmen bereits die Straßenbahner die Arbeit wieder auf. Der ganze Proteststreik ist überall ruhig verlaufen. Von einem Generalfreist konnte zu keiner Stunde des Tages die Rede sein. Selbst innerhalb einzelner Berufsgruppen war die Auffassung sehr geteilt. Geschlossen haben allein die Straßenbahner gestreikt.

**Die Tschechei in Bedrängnis.**

**Entente-Ultimatum an Ungarn.**

Die große Niederlage, die die Tschechen in der Slowakei erlitten haben, scheint sich zu einer Katastrophe für das tschechische Heer gestalten zu wollen. Die Ungarn melden, daß sie nach zweitägigem Kampfe auch Kaschau, sowie einige andere Städte genommen haben. Komorn und vor allem Preßburg, das von den Tschechen bereits geräumt wird, sind auf das schwerste bedroht.

In Prag herrscht denn auch die größte Desorganisation. Infolge der Vorgänge in der Slowakei hat die tschechische Regierung Landesstrauer angeordnet. Alle Theater-, Kinovorstellungen, Tanzveranstaltungen usw. sind in ganz Böhmen untersagt. Die Aufstellung von Pässen ins Ausland wird bis zum 21. Juni allgemein eingestellt. Im ganzen Gebiete Böhmens, Mährens und Schlesiens ist der Kriegszustand verhängt worden. Die Artikel des Staatsgrundgesetzes über die Gewährleistung der Freiheit der Person, die Unverletzbarkeit des Hausrechtes, die Unverletzbarkeit des Briefgeheimnisses, Versammlungs- und Vereinsrecht und die Freiheit der Presse sind aufgehoben worden. Ferner erlösch, wie aus Prag gemeldet wird, die tschecho-slowakische Regierung den Gedanken einer offiziellen Kriegserklärung an können. Die Deutschböhmen werden, um sie bei Ruhe zu halten, inzwischen mit schönen Versprechungen gestiftet. Die Prager Regierung hat offiziell erklärt, daß sie nicht daran denke, die Wiederherstellung zu unterdrücken, daß sie vielmehr im Segen der vom christlichen Glauben erfüllt sei, mit den hochkultivierten Deutschen in Böhmen und im Reich im besten Einvernehmen zu leben und deshalb auch das höchste als vollständige Staatsbürger anerkannt werde. Die in höchster Not gegebenen Versprechungen werden, wie man sich vorstellen kann, von unseren deutschen Brüdern mit schärfstem Mißtrauen aufgenommen.

Der tschecho-slowakischen Regierung springt in dieser harten Bedrängniszeit Clemenceau mit einem an die ungarische Regierung gerichteten drabhtlosen Telegramm bei. Er betont darin, die alliierten und assoziierten Regierungen hätten zweimal den rumänischen Armeen, die im Waffenstillstand vorgesehene Grenzen und dann diejenigen der neutralen Zone überschritten hätten, halt geboten und sie an der Fortsetzung ihres Marsches auf Budapest dadurch gebindert, daß sie die serbischen und kroatischen Armeen an der Südfrent Ungarns abblieben, und läßt dann fort:

Unter diesen Umständen wird die Budapest Regierung formell eingeladen, unverzüglich ihren Angriffen gegen die Tschechoslowakei ein Ende zu setzen, widrigenfalls die verbündeten und assoziierten Regierungen fest entschlossen sind, sofort zu den äußersten Mitteln zu greifen, um Ungarn zur Einstellung der Feindseligkeiten sowie dazu zu zwingen, sich dem unerschütterlichen Willen der Verbündeten zu fügen, daß ihre Befehle gemäßet werden. Die Beantwortung dieses Telegramms hat innerhalb einer Frist von 48 Stunden zu erfolgen.

Die Budapest Regierung wird kaum diesem „Befehl“ Folge leisten. Sie weiß es besser, daß nicht ein Gebot der Entente, sondern allein ihr eigenes Nachdruckgebot den Rumänen halt geboten hat. Selbst in Prag wird das Ultimatum als verlegener Versuch der Entente gewertet, die Unmöglichkeit momentaner militärischer Hilfe der Entente für die Tschechen zu verbergen.

Die ungarische Rote Armee soll ihre großen Erfolge einer vollständigen Umformung verdanken. Die Wahl der Führer in ihr wurde abgeschafft. Die Führung wird nicht mehr von Soldatenräten, sondern von ernannten Offizieren versehen, die sich zahlreich melden. Die Stärke der ungarischen Armee, an deren Spitze der österreichisch-ungarische Feldmarschall Kövess stehen soll, wird auf 180 000 Mann beziffert. Im Gegensatz hierzu wird von den tschechischen Truppen berichtet, daß sehr viele von ihnen überlaufen. Besonders die slowakischen Abteilungen sollen ganz unzuverlässig sein.

### Waffenstillstand in Kärnten.

Am Sonnabend ist zwischen den Deutschösterreichern und den Südslawen ein Waffenstillstand abgeschlossen worden. Die Feindseligkeiten wurden eingestellt. Klagenfurt soll durch Italiener besetzt sein.

### Polnische Patrouillenvorstöße abgewiesen.

\* Breslau, 9. Juni.

Sonnabend lebhafteste Maschinenabwehrtätigkeit im Abschnitt Rbun. Das Bahnhofsverhau nördlich Rbun wurde von den Polen mit Minenwerfern beschossen; wir brachten sie zum Schweigen. Ein zweimaliger Patrouillenvorstoß nördlich Sulau wurde abgewiesen.

Sonntag bei Rbun Patrouillenaussäufel. Polnische Patrouillenvorstöße östlich und nördlich Kempen wurden von unseren Postierungen abgewiesen.

Montag wurden bei Rbun und nördlich Kempen polnische Patrouillen, die über die Demarkationslinie vorzudringen versuchten, von unseren Postierungen abgewiesen. Sonst nichts neues. Generalkommando des 6. Armeekorps.

### Polnische Anschläge gegen Eisenbahnlilien.

Gegen die Eisenbahnlilie Suwalki sind in der Nacht zum 6. Juni eine Reihe von Anschlägen erfolgt. Auf der Strecke Suwalki-Olta ist nördlich Suwalki an drei Stellen der Bahnkörper gesprengt worden. Die Sprengung hatte die Entfesselung eines Güterzuges zur Folge, wobei ein Heiser getötet wurde. Auf der Linie Suwalki-Margarabowo ist der Bahnkörper zwischen Wapiana und Bobuborel an 17 Stellen gesprengt worden. Es besteht kaum ein Zweifel, daß die Anschläge von polnischer Seite erfolgten.

### Das Gesetz über den Staatsgerichtshof.

Der Staatsauschuss hat die Vorlage auf Errichtung eines Staatsgerichtshofes angenommen. Die Vorlage geht nun an die Nationalversammlung.

Nach dem Gesetzentwurf bildet die Nationalversammlung aus ihrer Mitte einen Ausschuss von 15 Mitgliedern zur Untersuchung der Vorgänge in der politischen und militärvollständigen Leitung des Reiches, die zum Ausschuss, zur Verlängerung oder zum Verlust des Amtes beigetragen haben. Gilt der Ausschuss eine Person, die vorwiegend ihrer Stellung im öffentlichen Leben in der Lage war, Einfluss auf die Politik des Reiches zu nehmen, für verächtlich, zu dem Ausschuss, der Verlängerung oder dem Verlust des Amtes beigetragen zu haben, so eröffnet er gegen sie das Verbot vor dem Staatsgerichtshof. Der wird beim Reichsausschuss gebildet. Er besteht aus fünfzehn Mitgliedern mit Einfluss des Vorsitzenden. Vorsitzender ist der Präsident des Reichsgerichtshofes. Beisitzer sind die Präsidenten des Reichsausschusses,

des Reichsgerichtshofes, des Preussischen Oberverwaltungsgerichtshofes, des Bayerischen Obersten Landesgerichtshofes und des Oberlandesgerichtshofes Hamburg. Die fünf Gerichtspräsidenten werden im Falle der Behinderung durch ihre amtlichen Stellvertreter ersetzt. Die übrigen zehn Beisitzer und ihre zehn Stellvertreter werden je zur Hälfte von der Nationalversammlung und vom Staatsauschuss gewählt.

Der Spruch des Staatsgerichtshofes ergreift auf Grund einer öffentlichen und mündlichen Verhandlung. Stellt der Staatsgerichtshof ein Verbrechen fest, so kann er den Schuldigen für dauernd unfähig erklären, öffentliche Ämter zu bekleiden und in öffentliche Körperschaften gewählt zu werden.

### Wissels Wirtschaftsplan.

Der Reichswirtschaftsminister Wissel soll sich, wie Berliner Blätter melden, wegen des Widerstandes, den sein Wirtschaftsplan in der Öffentlichkeit gefunden hat, mit Rücktrittsgedanken tragen. Die Nachricht entspricht, wie uns von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen. Bei der durch einen Vertrauensbruch zur Veröffentlichung gebrachten Denkschrift handelt es sich überhaupt nicht um eine durchberatene Vorlage. Da heute niemand die Wirtschaftsmöglichkeiten Deutschlands, die wesentlich von dem Ergebnis der Friedensverhandlungen abhängen werden, zu überschätzen vermag, ist das Reichsministerium einzig in der Auffassung, daß die Aufstellung eines Wirtschaftsprogramms erst nach dem Friedensschluss möglich sein wird. Auch Wissel ist dieser Auffassung.

### Die Rheinrepublik.

Die Franzosen lenken ein.

Der Wunsch des Staatsanwalts Dorten ist verpufft. So lenken denn auch die Franzosen, um sich nicht unnötig bloßzustellen, ein. Ein holländisches Blatt berichtet, daß der Rat der Vier beschossen hat, amtlich keinerlei Notiz von der Proklamation der Rheinprovinz zu nehmen, da der Rat sich auf den Standpunkt stellt, daß dies eine interne deutsche Angelegenheit ist. Ferner hat General Mangin an den Oberbürgermeister von Mainz eine Erklärung gerichtet, daß die französische Armee sich zu der Rheinischen Republik streng neutral verhalten, und nur gegen Kundgebungen, welche die öffentliche Ruhe und Ordnung stören könnten, einschreiten werde. Das Soldat der Republik Dorten dürfte damit besetzt sein.

### Weslungarn gegen die Bolschewistenherrschaft.

In Weslungarn soll sich die Bevölkerung und ein Teil des Militärs gegen die Bolschewistenherrschaft erhoben haben. In Mura-Sombat wurde die alte Staatsordnung wiederhergestellt und die bolschewistischen Beamten verjagt. Dort soll auch eine unabhängige slowenische Republik ausgerufen worden sein. Über 35 Dörfer an dem Aufstand beteiligt.

### Kleine Nachrichten.

Japaner gegen Rußland? Nachdem der von Sibirien aus langsam gegen die Bolschewisten vordringende General Koltschak die Bedingungen der Entente im Wesentlichen anerkannt hat, wird von amerikanischen Blättern die Entsendung einer japanischen Hilfsarmee für Koltschak angekündigt.

### Deutsches Reich.

— Mikhailiter Spartakistenputsch in Hannover. In Hannover verhafteten 30 Personen ein Militärarresthaus zu stürmen und sozialistische Inhafteten zu befreien. Der Anstich wurde abgeblasen, ebenso ein zweiter Anstich in der Nacht.

— Spartakistenangriffe in Bamberg. In der Nacht zum Montag machten Spartakisten Angriffe auf die Wachstation der Bürgerwehr in Bamberg. Auch auf die Residenz wurde ein Handgranatenangriff verübt, der aber erfolglos blieb.

— Remscheid und Kenney von Regierungstruppen besetzt. Regierungstruppen besetzten Remscheid und Kenney, über die auch der veräuferte Belagerungszustand verhängt wurde. In Remscheid wurden fünf Führer der Unabhängigen verhaftet.

— Beendigung des Generalfreies in Duisburg. Der Generalfreie in Duisburg ist beendet. Die Arbeit ist allgemein wieder aufgenommen worden.

— Welsenträume. Zwei Führer der Welsenspartei, die Wpaa von Dammberg und von Wangerheim, erklärten in einer Unterredung mit dem Vertreter der Dalks Presse, daß das von Bismarck durch einen Staatsstreich amnestierte Hannover seine frühere Selbstständigkeit wiedererlangen werde. Hannover befreit sich vor, das Königreich Hannover mit der freien Stadt Bremen als Osten und dem Herzog von Cumberland als Süden wieder anzuschließen.

— Neue Lohnerhöhung im Ruhrkohlenbergbau. Zwischen dem Arbeiterverband und den Vertretern der Bergarbeiterverbände ist eine Vereinbarung getroffen, wonach die Bergleute vom 15. Juni ab eine durchschnittliche Zulage von 2 Mk. für den Mann und Schicht erhalten sollen. Dafür verpflichten sich die Bergleute, dafür einzutreten, daß die Kohlenpreise wieder erhöht werden.

— Großadmiral a. D. von Holkenborg ist an den Folgen einer Operation, die wegen eines alten Krebsleidens nötig war, am Sonnabend gestorben.

— Ueber die Ausfällung der Vermögensverzeichnisse ist jetzt eine neue Verordnung des Reichsministers der Finanzen erschienen. Danach kann die Frist für die Aufstellung der Vermögensverzeichnisse gemäß der Verordnung vom 13. Januar 1919 allgemein bis zum 30. Juni d. J. verlängert werden. Steuerpflichtige mit einem Vermögen von weniger als 10 000 Mark sollen zur Aufstellung und späteren Einreichung eines Vermögensverzeichnisses nicht angehalten werden. Bei den Wertpapieren (einschließlich der Schuldabforderungen) wird auf die Eintragung der Kurs-(Steuer-)werte und Gesamtwerte, also auf die Ausfüllung der Spalten „Kurswert“ und „Gesamtwert“ unter III, 1 und 2 des Formulars für die Vermögensverzeichnisse, verzichtet. Sind die Stücke der gleichen Wertpapiere verschieden groß, so genügt in der Spalte „Stückzahl“ die Eintragung: „Diverse Stücke“. In der Spalte „Nennwert“ ist unter allen Umständen nicht der Nennwert der einzelnen Stücke, sondern der gesamte Nominalbetrag der betreffenden Wertpapiere anzugeben.

— Unerfüllbare Wünsche hoffentlich und durch Wolffs Büro bekannt gegeben: Eine Abordnung der inaktiven Unteroffiziere ist beim Reichswehrminister um Bewilligung von Entschuldigungsbeihilfen vorstellig geworden, die nach ihrer eigenen Schätzung eine Ausgabe von etwa 2 1/2 Milliarden Mark erfordern würden. Es bedarf nicht der Sachkunde eines Finanzmannes, um zu erkennen, daß eine derartige Ausgabe bei dem schwerbelasteten Zustande der Reichsfinanzen schlechterdings unmöglich ist, und man kann es nicht begreifen, wie gerade im gegenwärtigen Augenblicke, wo die über alles Maß hinausgehenden Entschuldigungsforderungen unserer Heinde und zu erwägen drohen, ein so unüberlegtes Verlangen von deutschen Soldaten an die Reichsregierung gestellt werden konnte. Man erkenne hieran wieder einmal deutlich, daß in breiten Schichten unseres Volkes noch immer nicht volles Verständnis für die bittere ernste Lage des Vaterlandes vorhanden ist. Es wäre endlich an der Zeit, daß der Gedanke, das Reich müsse alle durch den Krieg geschaffenen Notstände und Schwierigkeiten beseitigen, aufgegeben wird. Einmal muß doch die Erkenntnis sich Bahn brechen, daß das materielle Wohl eines jeden Deutschen mit der Aufrechterhaltung der finanziellen Leistungsfähigkeit des verarmten Reiches unauflösbar verknüpft ist.

## Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, den 11. Juni 1919.

### Weitervermutung

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:

Seiter, heiß.

### Der Pfingstverkehr

wies diesmal ein sehr lebensfreudiges Bild auf. Der Drang, sich einmal in der freien Natur die Seele von dem Drude unserer Gegenwart zu erlaffen, war sichtlich allgemein. Dazu wirkte das wundervolle Pfingstwetter als stärkste treibende Kraft; es waren zwei Sonnentage, wie sie uns selten zu Pfingsten beschieden gewesen sind, und wie sie uns in diesem Jahre überhaupt zum ersten Male das Gemüt erhellten nach der langen Dauer des unfreundlichen Wetters. Die ankommenden Pässe, deren Zahl sich freilich mit denen des Fremdenverkehrs bei weitem nicht messen konnte, waren von beträchtlicher Länge und so überfüllt, daß wohl mancher den Pfingstausflug, zumal mit kleinen Kindern, verschonern haben wird. Aber erst einmal am Ziele, am angelegentlich der unbeschreiblich schönen Natur die Stimmung wieder, wovon das frohe Treiben überall Zeugnis ablegte. In Hirschberg selbst bekamen am Sonnabend diese Fremde keine Unterkunft. Hausberge, Cavalierberge waren ebenso besucht wie die Kurkonzerte in Warmbrunn. Die Elektrische konnte die Menge der Fahrgäste nicht bewältigen. Besonders stark besucht war Gahn und das Mittelaebirge. Aber auch das Hochgebirge zählte äußerst lebhaften Verkehr; die Zugänge zum Ramm hatten ja auch den winterlichen Charakter vollständig verloren. Die Zugänge wie der Rammweg selbst waren völlig schneefrei. Die Wälder waren zum Teil ausverkauft, so daß viele Touristen wieder in die selbst stark besetzten Gebirgsdörfer hinabsteigen mußten, um dort unter großen Mühen wenigstens ein Nachtquartier zu erhalten. In Wabern und Sommerfeld des Riesengebirges herrschte ein Treiben wie zu Ferienzeiten, wodurch die Besitzer der Gaststätten für den Ausfall der letzten Zeit bis zu gewissem Grade entschädigt wurden. Die tschech-

ischen Grenzposten machten keine Schwierigkeiten; wer mit einem Inlandsausweis mit Photographie versehen war, konnte die tschechischen Wälder und die nächsten Orte wie Spindelschloß ohne Schwierigkeit besuchen. Alles in allem war es ein Pfingstfest im Riesengebirge, wie es sich alle Teile, abgesehen von den Kriegsnachwirkungen, nicht schöner wünschen konnten.

### Wo die beschlagnahmten Lebensmittel bleiben.

Auf verschiedene Anfragen wird mitgeteilt, daß beschlagnahmte Lebensmittel, soweit sie der öffentlichen Verwertung unterliegen, stets der betreffenden Verteilungsstelle zur Verteilung auf die entsprechenden Marken überwiesen werden. Sofern es sich um nichtrationierte Lebensmittel handelt, behält sich der Kreis- oder Bezirksamt die Verwertung vor. Die Verwertung erfolgt durch Ueberweisung an Volkshäuser oder Krankenanstalten, bei größeren Mengen unter Umständen auch durch Verteilung an die Bevölkerung. Es ist Verjorge getroffen worden, daß bei der Verwertung stets die örtlichen Lebensmittelausschüsse mitgezogen werden. Der Erlös für beschlagnahmte Ware fließt, falls die Beschlagnahme durch örtliche Revisionen erfolgt ist, in die Gemeindefasse, anderenfalls in die Kreis-Kommunalfasse, und wird zur Deckung der Kosten für die Durchführung der Revisionen verwendet. Soweit den Gemeinden ein Ueberschuß verbleibt, ist er der Armenkasse zuzuführen.

### Landwirtschaftlicher Kreiswirtschaftsverband Hirschberg.

Am 5. d. Mts. fand eine Vorkonferenz statt. Aus dem Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsstelle im ersten Monat ging hervor, daß in sämtlichen Ortschaften, in denen bis jetzt auf Grund Vorträge über den Wirtschaftsverband gehalten wurden, neue Ortsgruppen entstanden sind. Auf diese Weise haben seit der Gründung des Verbandes am 11. Mai d. J. mehrere 100 Landwirte ihren Beitritt erklärt. Der Vorstand befaßt sich deren Aufnahme. Zahlreich waren die Auskünfte, die auf den verschiedenen Gebieten den angeschlossenen Landwirten gegeben wurden. Da besonders auch die Nachfragen in Rechtsfragen sich sehr häuften, wurde die Rechtsauskunftsstelle, deren Auskünfte unentgeltlich sind, endgültig bearbeitet.

Weiter gab dann der Geschäftsführer einen Bericht über die Gründungsversammlung des Schlesischen Landbundes. Bereits 54 Kreiswirtschaftsverbände der Provinz Schlesien sind in ihm vereinigt; auch ein Mitglied des hiesigen Verbandes, Herr Seidel, Steinhefen, ist in den Vorstand gewählt worden.

Ueber die gestrigen Wünsche und Anträge bezüglich Erhöhung der Milch- und Butterpreise fanden längere Besprechungen statt. Nach eingehender Prüfung und besonders auch nach genauer Berechnung der heutigen Erzeugerpreise beschloß der Vorstand, den kommunalen Verbänden den Wunsch der angeschlossenen Landwirte zu übermitteln, dahingehend, daß der Preis für das Pfund Butter auf 6 Mk. und für das Liter Vollmilch auf 50 Pf. erhöht werde.

Eine Vertrauensmännerkung soll zu Beginn des nächsten Monats stattfinden.

\* (Verkehrsverbesserungen.) Die Eisenbahndirektion Breslau teilt, wie uns telegraphisch gemeldet wird, mit: Bereits vom 15. d. Mts. ab werden die Züge D 114 Hirschberg ab 9 Uhr 48 Min. bis Berlin, (Sörlicher Bahnhof) an 3 Uhr 17 Min. nachm., und D 191 Berlin (Sörlicher Bahnhof) ab 10 Uhr 15 Min., Hirschberg an 3 Uhr 51 Min., weiter geführt. Zum besseren Anschluß in Hirschberg an Zug D 114 verkehrt vom gleichen Tage ab der Zug Ober-Schreiberhan ab 8 Uhr 6 Min., Hirschberg an 9 Uhr 20 Min. Außerdem verkehrt auf derselben Strecke der Zug 1394 Hirschberg ab 6 Uhr 32 Min., Ober-Schreiberhan an 7 Uhr 52 Min. (Nach der Erklärung des Eisenbahnministers in der Landesversammlung sollten die D-Züge nach Berlin schon vom 10. d. M. ab verkehren.)

\* (Verechtigungschein und Bezugschein für Textilwaren.) Die Abgabe der von der Reichsbesetzungsstelle für die in Kleidungsnot befindliche Bevölkerung zur Verfügung gestellten Textilwaren an die Verbraucher erfolgt gegen Ausständigung eines von dem Kommunalverbande auszustellenden Verechtigungscheines. Dieser Verechtigungschein ersetzt aber nicht den Bezugschein, der außer dem Verechtigungschein einzubringen ist.

\* (Vertretung der tschech.-slowakischen Republik in Breslau.) Die Regierung der tschech.-slowakischen Republik hat einen Delegierten mit ihrer Vertretung in Breslau mit dem Titel „Vertretungsbehörde der tschech.-slowakischen Republik beauftragt. Dieser Delegierte hat die Ausfertigung von Reisepässen, Ausnahmen von Kriegsunterführungen und die allgemeine Wahrung der Interessen der tschech.-slowakischen Vertretungsangehörigen zur Aufgabe. Die tschech.-slowakische Vertretungsbehörde hat keine Befugnis zur Erstellung von Schinerreisen in die fremde Staatsangehörige zur Einreise (resp. Durchreise) in die Gebiete der tschech.-slowakischen Republik. Es muß in jedem Falle ein Gesuch an das Ministerium des Innern in Prag gemacht

werden. Anzugeben ist: der Zweck der Reise (Besuche), Grenzübergangsstelle, Dauer des Aufenthalts, Ziel der Reise und Zeitpunkt. Für Gebühren und Porto usw. sind dem Besuch 5 Mark beizulegen.

(Der Riesengebirgsverein) hielt Dienstag den 30. Vereinsstag in Sirschberg ab, bei dem Jahres- und Kassenbericht erstattet, Stat bewilligt, Wahlen vorgenommen und Ratschläge zur Förderung der durch den Krieg gesunkenen Mitgliederzahl erteilt wurden. Zum Schluss wurde gegen den Gewaltfrieden folgende Entschließung angenommen:

„Wir, die heute zu unserer Jahresversammlung zusammengekommenen Vertreter des 10 000 deutsche Männer und Frauen umfassenden Riesengebirgsvereins erheben entsetzten Einspruch gegen Annahme der von unseren Feinden ausgedruckten schmachtvollen Friedensbedingungen, Schiesien ist seit 700 Jahren deutsches Land und will deutsch bleiben in allen seinen Teilen. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre!“ — Ein ausführlicher Bericht folgt.

ii. Allgemeine Ortskrankenkasse Sirschberg Stadt. In der Frühjahrssitzung wurde der Geschäftsbericht für 1918 vorgelesen. Die Beiträge erhöhten sich infolge Heraufsetzung des Grundlohnes von 4% auf 5 vom Hundert ab 1. Juli 1918 um rund 58 000 Mark. Veranlaßt durch die gleichzeitig mit der Erhöhung einsetzende Gewährung von Mehrleistungen, Erhöhung der Gebührensätze für Verate und Zahnbehandlung, Steigerung der Preise für Arzneien und Heilmittel und nicht zuletzt durch die im Jahre 1918 infolge der herrschenden Grippe erfolgte außerordentliche Vermehrung der Erkrankungen stiegen die Ausgaben für Krankenpflege um 84 000 Mark. Die Ausgaben für Wochenhülfe und die Verwaltungskosten haben sich ebenfalls erhöht. Bei einer Reinansgabe im Berichtsjahr von 233 512 M. und einer Einnahme von 238 811 Mark besiffert sich die Mehr- und Gutsaufgabe auf 44 701 M. Das Vermögen der Kasse hat um 34 311 Mark, die Rücklage um 33 850 Mark abgenommen. Der höchste Stand der Mitgliederzahl war am Jahresabschluss mit 5559, der tiefste Stand am Jahresanfang mit 5114. Den vom Vorstand beantragten Einfügungen in Satzung und Krankenordnung betr. die Behandlung geschlechtskranker Mitglieder und deren Familienangehörigen stimmte der Ausschuss zu.

(Der Evangelische Frauenbund) hält Donnerstag, den 12. d. M., abends 8 Uhr im Kaiserhof eine Versammlung ab, in der Fräulein Josef-Bressan einen Vortrag über „Weibliche Jugendpflege“ halten wird.

(Preussische Bodenkreditbank) Die am 1. Juli 1919 fälligen Binscheine der Hypothekendarlehenbriefe und Kommunal-Obligationen der Preussischen Bodenkreditbank werden, wie aus dem Informativteil der heutigen Zeitung ersichtlich, bereits vom 16. d. M. ab in gewohnter Weise kostenlos eingelöst.

d. (Weschkessel) Das den Büchsenfabrikant Robert Kramm'schen Erben gehörige Hausgrundstück Nichte Burgstr. 16 erwarb der Büchsenmacher Willy Reichelt von hier.

d. (Im Krematorium) fanden im Mai 10 Einäscherungen statt.

(Sirscherger Stadttheater.) Heute abend gelangt in neuer Einfassung Subermanns wirkungsvolles Schauspiel „Heimat“ zur Aufführung. Die Rolle der Maaba spielt die erste Liebhaberin Frä. Bruschewska. Mittwoch ist keine Vorstellung. Donnerstag abend wird das mit großem Jubel aufgenommene köstliche Spiel mit Musik „Unter der blühenden Linde“ zum ersten Male wiederholt. In Vorbereitung befindet sich „Schwarzwaldbädel“ und „Meherrnmas“. — Die Vornotizen über die Theateraufführungen können wir aus den bekannten Gründen nicht mehr im bisherigen Umfang aufrecht erhalten. Wir bitten deshalb unseren Leserkreis, sich an den Anzeigenteil zu halten.

(Persönliches.) Amtsgerichtsrat Warmuth in Dauer, deutschnationaler Abgeordneter für den Wahlkreis Leobnitz der preussischen Nationalversammlung, ist zum Landgerichts-Direktor in Landsherg a. B. ernannt worden.

d. Straupitz, 10. Juni. (Besetzungsveränderung.) Das Hausgrundstück Nr. 110 im Oberdorf kaufte vom Stellenbesitzer Nestler Herr Patterna aus Neustadt O.S.

\* Sirschberg, 10. Juni. (Im Bürgerverein) spricht am Donnerstag Erzekens Raschman in Ernst Glashof über die außerpolitische Lage Deutschlands. Gäste haben Zutritt.

\* Warmbrunn, 10. Juni. (Im Kurtheater) findet am Donnerstag die erste Operettenaufführung der Neuheit „Die Falschmähler“ statt. Als Konist gastiert der Operettensänger Robls Salgo. Die Titelmelodie singt Frä. Mikrel, die von ihren vorjährigen Gastspielen noch in bester Erinnerung steht.

ii. Warmbrunn, 7. Juni. (Gemeindevertretung.) In der Sitzung am Freitag wurde genehmigt, daß eine Partelle an der Pflückerstraße an den Geh. Kommerzienrat Wöllner kostenlos überlassen wird. — Die Badeanstalt im Stantwehrgelände wird, da eine Verbesserung und die vollständige Herrichtung für den Badebetrieb nicht anfangs erscheint, nicht eröffnet. — Für den Zweckverband der gewerblichen Fortbildungsschule Warmbrunn-Berlischdorf wurden Drabtwarenfabrikant Tren und Werkmeister Grotzki als Stellvertreter Kandidatenbesitzer Baehr und Buchbindermeister Bloke gewählt. — Der Erwerb des Grundstückes Landshergstr. 5 zum Zwecke der Durchlegung der Bruckstraße für 32 000 Mark und der Uebernahme der Kosten von 4000 Mark

wurde zugestimmt. — Für die Aufforstung des Wasserwerksgeländes wurden als erste Rate 600 Mark bewilligt. Die Aufforstung des Geländes soll nach und nach erfolgen. Auch wurde dasselbst eine Zeichenanlage nach den Gesetzen der biologischen Klärung empfohlen. — Der Trennung des Amtsbezirks Warmbrunn-Gersdorf und der Bildung eines eigenen Amtsbezirks Warmbrunn, sowie der Uebernahme der Amtsgeschäfte durch den Gemeindevorsteher Reugebauer und den jeweiligen ersten Schöffen (zurzeit Major Engelle) wurde zugestimmt. Bezüglich der Reinigung der Straßen und Plätze war die Anschaffung eigenen Gespanns erwogen worden. Anschaffungs- und Unterhaltungskosten stellen sich aber so hoch, daß von dieser Einrichtung vorläufig Abstand genommen wird. — Als Abladestelle für Müll ist von der gräflichen Gartenverwaltung der Müllteich zur Verfügung gestellt worden. Als Entschädigung für die Benutzung der Wege werden dem Pächter des Dominiums 80 Mark bewilligt. — Die Etatsveränderungen für Preisabgaben und für Schulbeiträge für 1919 werden bewilligt. — Mit der Ueberfassung eines Kapitals in Wertpapieren an die kirchlichen Körperschaften zum Zwecke des Baues einer Begräbnisstätte auf dem Friedhofe war man einverstanden. Einseitlich der Forderungnahme des Rechts des Sirscherger Volksschullehrers, Hausfuchungen nach Lebensmitteln durch seinen Bevollmächtigten auch in Warmbrunn vornehmen zu lassen, wie dies in einem Schreiben an den Volkstrot in Warmbrunn auf dessen Einspruch hin betont wird, ist die Gemeindevertretung anderer Ansicht. Da die Gemeindevertretung die Lebensmittelkontrolle gewählt habe, so stehe diesen allein nur noch das Recht zu, in ihrer eigenen Gemeinde Hausfuchungen nach Lebensmitteln abzuhalten.

\* Haberröhrsdorf, 10. Juni. (Personalnachricht.) Als katholischer Lehrer und Kantor nach hier wurde Lehrer Rahl aus Neuforge berufen.

a. Lahn, 10. Juni. (Städtisches. — Besitzwechsel.) Die Stadtverordneten beschlossen, das Gesuch des deutschen Offiziers-Siedelungsbundes Berlin um Verkauf von städtischem Gelände zu Wohnzwecken einer Kommission zu überweisen. Wegen des Verkaufs der Kriegsamtstücke soll Bürgermeister Haller an den Verhandlungen teilnehmen. Es folgten Kommissionswahlen. Der Verkauf des dem Vaterländischen Frauenverein Lahn gehörigen Grundstückes an der Kleintänderspleischa seitens der Stadt erfolgte für 25 000 Mark. Bürgermeister Haller, dessen Wahlperiode abgelaufen war, wurde als solcher wiedergewählt. — Förster a. M. Weigmann erwarb durch Kauf den Gashof „zum Stern“ in Schönau.

ii. Löwenberg, 10. Juni. (Stadtverordnetenversammlung.) In der letzten Versammlung erfolgte die Einführung des neu gewählten Magistratsmitgliedes Stadtbaumeister Müller. Das Gesuch der städtischen Beamten um Gleichstellung mit den Staatsbeamten wurde bei namentlicher Abstimmung mit 18 gegen 12 Stimmen genehmigt. Die Mehrausgaben betragen 12 215 Mark jährlich. Dem Gesuch der Promenadenarbeiter um Lohnerhöhung wurde entsprochen. Mit 15 gegen 14 Stimmen wurde die Bildung einer Erwohnerwehr beschlossen. Im Namen des Gewerkschaftsvereins erklärte Stadtd. Schriftföhrer Wagner, daß die Arbeiterschaft sich nicht an der Erwohnerwehr beteilige; sollte aber die Bildung beschlossen werden, dann werde die Arbeiterschaft sich auch betätigen. Vom Provinzial-Schulkollegium ist der Beschick eingegangen, daß zurzeit keine Aussicht bestehe, daß der Staat das hiesige Real-Reform-Gymnasium übernehme. Um die Verpachtung der Barchenmühle hatten sich 114 Bewerber gemeldet, welche Gebote von 500 bis 4500 Mark abgegeben haben. Der Zuschlag wird dem Mühlenverpächter Hoffmann in Subrau für 2400 Mark jährlich erteilt. Die Verpachtung der städt. Kirchen soll unter der Bedingung erfolgen, daß der Pächter die Kirchen zu so niedrigen Preisen nur an Löwenberger Erwohner verkaufen darf. Das Gesuch der Volksschullehrer um Ortszulagen und die Festlegung der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung werden vertagt. Als Bezirksvorsteher für den Burglehndorf wurde Kirchenmeister Arzt, als Stellvertreter Buchbindermeister Sanda wiedergewählt.

ii. Löwenberg, 8. Juni. (Leichenfund.) Am Sonntag wurde im Boder oberhalb der städt. Schwimmanstalt die Leiche einer männlichen Person aufgefunden. Der Tote trug einen dunklen Anzug und hatte einen Knack auf dem Rücken, der mit einem großen Stein beschwert war. Die Leiche muß schon längere Zeit im Wasser gelegen haben. Ueber die Persönlichkeit ließ sich bis jetzt noch nichts ermitteln.

k. Friedberg (Quens), 10. Juni. (Städtisches.) In letzter Stadtverordnetenversammlung wurden u. a. zur Unterhaltung der Kreisarbeitsnachweiskasse in Löwenberg 50 M. bewilligt, ein Gesuch um höhere Unterföhrung aber abgelehnt, da eine vom Kreis eingerichtete Einrichtung auch aus Kreismitteln bezahlt werden müsse. Der Betrieb der städt. Regelei soll, sobald genügend Kohlen vorhanden sind, wieder aufgenommen werden, über einen Verkauf später verhandelt werden. Von einer künstlerischen Ausmalung der Ratsstellersräume wurde abgesehen; die einfache Ausmalung soll hiesigen Malermeistern übertragen werden. Mit der Verpflichtung, innerhalb 6 Jahren ein Ein- oder Zweifamilienhaus zu errichten, wurde dem Postassistenten Engler der Rest der Schrebergärten auf der neuen Biederstr. für 1,50 M. pro Quadratmeter verkauft.

a. Diebau, 9. Juni. (Verschiedenes.) Tischlermeister Schwarz hat sein Hausgrundstück an Frau Grünengärtner Krause verkauft. — Der Gerichtsbezirk von Gersch in Dittersbach grüß.

wurde von Herrn Gröhner aus Neurode käuflich erworben. — Gewährt und bestätigt wurden der Stellenbesitzer Josef Blau zum Gemeindevorsteher von Lichpösdorf und der Stellenbesitzer Jul. Zahn zum Gemeindevorsteher von Hartau Stadt.

p. Lauban, 4. Juni. (Diebstähle. — Verkauf.) In der Nacht zum Sonnabend wurden bei Kaufmann Kobland für 2000 Mark Zigaren und ein Damenmantel für 800 Mark gestohlen, desgleichen aus der Drogerie Wolf Judermarken für 5 Zentner. — Guttsbesitzer Hugo Hübner verkaufte sein Gut in Nieder-Thiemendorf an Hauptmann Rühner für 135 000 Mark. Er erzielte einen Gewinn von 83 000 Mark.

h. Dittersbach Städt., 9. Juni. (Zivillicher Unfall. — Maschineneffekt.) Sonnabend früh wurde der 30 Jahre alte Streckenläufer Robert Tschepke hier beim Abschreiten der Strecke im Tunnel von dem aus Hirschberg kommenden Personenzug überfahren und auf der Stelle getötet. — Infolge Bruch einer Kolbenstange an der Lokomotive bei Ober-Schmieberg traf der am ersten Feiertag abends von Hirschberg abgegangene Personenzug mit zweiwöchiger Verspätung hier ein.

# Dungsau, 9. Juni. (Ein Mordanschlag) wurde im benachbarten Kosowitz verübt. In früher Morgenstunde wurde die verwitwete Stellenbesitzerin Selbig in ihrer Schlafkammer von einem noch unbekanntem Eindringling durch Schläge auf den Kopf lebensgefährlich verletzt. Die in demselben Raum schlafende Tochter, die an demselben Tage dochzeit halten wollte, erhielt einen leichten Schlag.

op. Striegau, 10. Juni. (Flucht von Schwerverbrechern. — Brandschaden.) Vier Schwerverbrecher, die in das Striegauer Gerichtshaus überführt werden sollten, entzogen sich während der Bahnfahrt in der Gegend von Jauer. Trotz sofortiger Verfolgung sind sie glücklich entkommen. — Das Großfeuer, welches einen erheblichen Teil der Zuckersabrik in Gutsdorf zerstörte, hat, wie die jetzt abgeschlossenen Feuersstellungen ergaben, einen Schaden von 3 650 000 Mark verursacht.

### Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Gesehliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika; Copyright 1918 by Grathlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(30. Fortsetzung.)

„Aber Stefferl, lachte er leise auf und woltte seinen Arm um ihre vollen Schultern legen, was sagst Du denn da?“

„Das ich . . . Dich nicht mehr wiedersehen darf.“

Und sie drängte seinen Arm sanft zurück und rückte von seiner Seite, als habe sie soeben ein Wort ausgesprochen, das eine Scheidewand zwischen ihnen bildete. Zugleich stürzten ihr die Tränen aus den Augen, und sie fühlte, wie schwer es ihr wurde, das durchzuführen, was sie sich vorgenommen hatte. Sie schlug die Hände vors Gesicht und weinte bitterlich.

„Steffi,“ rief er sich von den Lippen Hans Hartmebers, und da mit einmal war es ihm, als zerrisse ein Schleier, der ihm bis nun während des heutigen Spazierganges das Wesen des geliebten Mädchens verdeckt, entzogen hatte. „Steffi, was soll dieser Ausbruch besagen? Du darfst mich nicht wiedersehen? Für immer . . . für immer?“

Der Professor bemächtigte sich ihrer Hand, ohne zu beachten, daß sie sich leise krümbte. Er woltte ihr in die Augen sehen und sie zwingen, seinen Blick auszuhalten. Sie aber wandte sich ab und mied diese Probe, vor der sie sich fürchtete.

So aber, da sie hinab auf die Landschaft zu ihren Füßen schaute und sah, wie das Schloß ihrer Träume von den sich hebenden Abendnebeln verschlungen wurde, ganz so wie ihr Lebens- traum von dem grauenhaften Alltag, da konnte sie sprechen, ohne zu stocken. Nicht einmal das Aufstöhnen des Mannes an ihrer Seite vermochte sie daran zu hindern, ihre Rede zu beenden. Wie etwas mühsam Singelerntes, hundertmal Ueberdachtes, kam es heraus. Aber unso verständlicher war es.

So klang die Geschichte von der zwingenden Notwendigkeit eines Besichtigtes an das Ohr Doktor Hartmebers. Er vernahm, was sich am Krankenlager Josef Schenierers zugegetragen und wie der Gelähmte härter geweisen als der gesunde, robuste Mensch, der ihm damals mit freundschaftlichem Lächeln gesagt: „Mir für unmut, Herr Professor!“ Von den Verhältnissen sprach Steffi, die härter waren als ihre Liebe, von dem Manne erzählte sie, der es verstanden, sich dem Vater und seinem Werke unentbehrlich zu machen.

Und dann setzte sie hinzu, daß ihr nichts anderes übrig bliebe, als auf ihr eigenes Glück zu verzichten, um dem kranken Vater Ruhe zu verschaffen und die Schuld nicht auf sich zu laden, ihn in seiner Hilflosigkeit verlassen zu haben.

Danach schloß sie und blidte ihn plötzlich groß und fragend aus tränensuchten Augen an. Es war in ihrem ganzen Wesen das Forchten, das sie in die letzten Worte legte: „Siehst Du ein, Hans, daß ich nicht anders handeln kann?“

Es dauerte Minuten, bis der Professor sich soweit gefaßt hatte, um ihr antworten zu können. Aber eine wilde, leidenschaftliche Anklage war es, die sich jetzt Bahn aus seinem Inneren brach und deutlich zeigte, wie schwer es für ihn war, diese unerbittliche Logik anzuerkennen. Doch auch er wurde langsam ruhiger.

„Dieses an Deinem Entschluß mag berechtigt sein, leidete er schließlich seinen Vorwurf in Worte, „daß darf ich nicht bestritten. Aber ich war der Meinung, daß Deine Liebe zu mir härter wäre als alle anderen Erwägungen.“

„D . . . glaube mir nur, daß ich alles überwunden hätte,“ flugte das Mädchen, während es die Hände im Schoß rang und schmerz- erfüllt zu Boden starrte, „aber schon früher habe ich Dir gesagt, daß es nichts gibt, was schrecklicher ist, als Alleinsein. Solange ich mich dem Willen des Vaters widersetze, bin ich allein. Gebe ich nach . . . und das habe ich ihm bereits versprochen . . . so wird er meine Stütze sein. Wenn Du aber glaubst, daß ich unrecht tue, Hans, so sage mir, wie ich handeln soll. Versehe Dich in meine Lage und dann urteile über mich.“

„Es ist gut,“ erwiderte der Professor dumpf, „wenn Du es Deinem Vater versprochen hast, so gehe den Weg, den Du ge- wählt, ich habe Dich nicht zurück.“

„Hans . . . Hans,“ rief sie da plötzlich Steffi in heftigem Auf- wachen ihres Gefühls und warf sich an seine Brust, „hab Erbarmen mit mir . . . ähne mir nicht . . . glaube mir, ich kann nicht anders.“

Behnend sahen sie beide noch lange auf der kleinen Bank am Abhang. Sie merkten kaum, wie zu ihren Füßen sauchend und ratternd ein Zug aus dem Tunnel hervordoch und gen Westen eilte. Wie hinter den rollenden Wagen eine dicke Wolke von Qualm und Rauch aus dem dunklen Steinrachen drang und die Säulen verdeckte, bis ein Windstoß kam und die Rauchwolke auseinanderfegte.

Und das braunlockige Mädchen, das den Alltag vorhin ge- sehen, es nahm nicht wahr, wie sich der häßliche Geselle kopfüber in dieses Meer von stickigem Qualm und schwarzem Rauch stürzte, weil seine Aufgabe erfüllt und das seltsame Beisammensein der Ho- benden gestört war. Es merkte nur, daß es nun wirklich mit dem Blanne an seiner Seite allein und sehr unliebbarer Begleiter um sie war. So feierlich, so erhaben war ihre Abschiedsstunde.

Als sich Hans Hartmeyer plötzlich erhob und mit seltsam ge- prehter Stimme leise sagte:

„Geben wir, Steffi!“

Da warf das Lächelchen des Sattlermeisters einen langen Blick auf die schweigende Landschaft. Nahm den Anblick des Tales und der einsamendehagel in sich auf wie einen süßen Trunk, den es nun auf ewig entbehren sollte. So zum letzten Male das Bild der friedlichen Dörfer und Höfe an dem grauen Samtanb der Straße und den Schatten des aufragenden Felsens dort drüben, auf dem das Traumschloß lag. Und wandte sich mit dem Bewußtsein ab, loben der Jugend und dem Glück lebendvoll ge- seht zu haben. Denn so etwas fand man nur einmal im Leben . . . einmal . . . Was danach kam, war entweder formlos und leer oder von anderer Art.

(Fortsetzung folgt.)

### Tagesneuigkeiten.

Die Kaiserinacht „Meteor“ zu verkaufen. In dem „Scandinavischen Nacht-Magazin“ wird angezeigt, daß die frühere Kaiserinacht „Meteor“ zum Verkauf stehe. Aus der Anzeige geht hervor, daß der „Meteor“ eine Stahlschoneracht der A-Klasse ist, die Mar Dery 1914 für die höchste Klasse erbaut hat, und daß sie, wie bekannt, über eine künstliche Einrichtung verfügt. Die Nacht ist mit voller Ausrüstung zu verkaufen. Ihr Preis beträgt ab deutschen Dittschelien 600 000 Mark.

Fürkermorde in Bayern. Eine schwere Schädigung der Volksernährung bedeutet die furchtbare Zunahme des Wä- derns in Bayern. Innerhalb der letzten Monate wurden in Bayern über 70 Forstbeamte und Förster in Ausübung ihres Dienstes erschossen.

Mutter und Sohn. In Treptow öffnete im Fiebertwahn ein Ingenieur das Fenster, um sich hinauszufürzen. Seine be- tagte Mutter woltte ihn zurückhalten, wurde jedoch mit hinab- gerissen. Der Sohn war sofort tot; die Mutter wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Tragischer Tod. Auf die Nachricht von dem Tode seiner Frau im Krankenhaus woltte der Beigeordnete Sohn aus Sel- ters (Hessen-Nassau) im Auto an das Totenbett eilen. Unterwegs überschlug sich der Wagen und begrub Sohn unter sich, der sofort getötet wurde.

Gekaltliche Sienerzahler. Die Stadt Laasphe (Wes- salen) kann trotz großer Mehrausgaben den Steuerfuß um 40 v. h. herabsetzen; sie hofft ihn im nächsten Jahre sogar noch weiter er- mäßigen zu können.

Von Russen ermordet. In Blesental in der Mark wurde nachts ein Sergeant einer dort zurzeit einquartierten Infanterie-Abteilung von zwei Russen überfallen und durch Waf- ferstiche in den Hals getötet. Die beiden Russen sind flüchtig.

Fremdenausweisung in Thüringen. Das Schwarzburger Landratsamt fordert auf Grund einer Ministerialverordnung über den Fremdenverkehr die im Landrats- bezirk Rudolstadt (ohne die Landeshauptstadt) anwesenden Orts- fremden auf, den Landratsbezirk Rudolstadt binnen einer Woche zu verlassen. Wer Ortsfremde beherbergt, darf diese noch Ablauf der Frist nicht länger beherbergen. Einige Ausnahmen sind an- getroffen worden.

### Letzte Telegramme.

#### Das Rätselraten über die Friedensbedingungen.

Ab. Amsterdam, 10. Juni. Der Temps meldet aus Paris, daß bezüglich der Wänderung der Bestimmungen des Friedensvertrages mit Deutschland über die finanziellen Angelegenheiten und die Grenzen im Osten noch keine Entscheidung getroffen worden sei. Es ist wahrscheinlich, daß in der Entschädigungsfrage ein Kompromiß getroffen werde. Die Kommission werde Deutschland statt im Mai 1921 einige Monate nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages den Betrag der endgültigen Entschädigungssumme mitteilen.

#### Veröffentlichung des Friedensvertrages in Amerika.

##### Der Senat gegen Wilson.

Ab. Washington, 9. Juni. Reuter. Während der Senat noch auf die Entscheidung seiner Forderungen nach einem vollständigen Text des Friedensvertrages wartet, veröffentlichten viele Zeitungen Telegramme eines vollständigen Exemplares, welches der Korrespondent der Chicago Tribune in Paris enthalten haben soll und welches den vollständigen englischen und französischen Text enthält.

Ab. Washington, 9. Juni. Reuter. Wilson telegraphiert an den Senat, daß es höchst unerwünscht sei, den Text des Friedensvertrages über den noch nicht verhandelt werde, und der noch Änderungen unterworfen sei, zu veröffentlichen. Er forderte den Senat dringend auf, eine gründliche Untersuchung darüber anzustellen, wie die Gewissensfrage des Vertrauensverlustes in die Hände von Privatpersonen gelangt sind.

Ab. New York, 9. Juni. Reuter. Senator Borah legte heute dem Senat das erwähnte Exemplar des Friedensvertrages, das von einem Zeitungsvertreter nach Amerika gebracht worden ist, vor. Der Senat ordnete mit 47 gegen 24 Stimmen an, daß der Friedensvertrag als öffentliches Dokument gedruckt wird.

#### Amerikanische Schadenersatzforderungen.

Ab. Amsterdam, 9. Juni. Wie das Pressebüro Radio aus Washington meldet, hat Frank Wolf in einer Mitteilung an den Kongress erklärt, daß die Forderungen amerikanischer Bürger an Deutschland, die infolge des U-Boottenkrieges und der Raubzüge, die die deutsche Regierung gegen amerikanisches Eigentum in Deutschland ergriffen habe, entstanden sind, beinahe eine Milliarde Dollar betragen. Allein die Forderungen, die aus dem U-Boottenkrieg ergeben, betragen 650 Millionen Dollar.

#### Der sozialdemokratische Parteitag.

Ab. Weimar, 10. Juni. Die erste große politische Tagung der Sozialdemokratie nimmt heute im Sitzungssaal der Nationalversammlung ihren Anfang. Sie wird mit einer Rede des Abgeordneten Hermann Müller eröffnet, in der er zu den brennendsten Fragen der äußeren und inneren Politik und den sozialdemokratischen Richtungen Stellung nehmen wird. In der Hauptsache werden aber heute nur geschäftliche Vorarbeiten erledigt. Die eigentliche Tagesordnung beginnt erst morgen mit einem längeren Vortrag von Weiß, der über die Tätigkeit des Parteivorstandes seit dem Weimarer Parteitag Bericht erstatten und zu den vorliegenden 12 Entwürfen Stellung nehmen wird, in denen die innere Führung der Partei zum Ausdruck kommt. Es wird mit sehr eingehenden Auseinandersetzungen gerechnet, besonders über die Tätigkeit des Reichswehrministers Noske und des preussischen Ministers des Innern Deine. Ebert und Scheibemann haben von einer Reise nach Weimar Abstand genommen, da sie ihre Anwesenheit in Berlin als bringlicher ansehen.

#### Kardinal Hartmann und die Rheinrepublik.

Ab. Berlin, 10. Juni. Der politische Amsel der Reise des Grafen Hanau nach Köln war, wie das Berl. Tagebl. hört, ausschließlich die Unterredung mit dem Kardinal Hartmann, die über eine Stunde dauerte und sich hauptsächlich mit der sogenannten Rheinrepublik Rheinland des Dr. Dorten beschäftigte. Die Meinungen, die bei dieser Gelegenheit geäußert wurden, befriedigten den Grafen Hanau in hohem Maße. Er ist dem Kardinal ausdrücklich dankbar dafür, daß er ihm Gelegenheit zu der außerordentlichen Ansprache gab, obwohl Kardinal Hartmann gerade von einer anstrengenden Frühlingsreise zurückgekehrt und deshalb sehr ermüdet war.

#### Hilfe für Kriegsgefangene.

Ab. Bern, 10. Juni. Eine Delegation des Internationalen Roten Kreuzes ist am 5. Juni von Genf nach Athen und Saloniki abgereist, um die Lage der Kriegsgefangenen der Mittelmächte in Griechenland und Mazedonien zu untersuchen und ihnen finanzielle Hilfe zu bringen.

#### Ein Zug mit deutschen Kriegsgefangenen verunglückt.

Ab. Calais, 10. Juni. Havas. Ein von Dünkirchen kommender Zug mit deutschen Gefangenen wurde bei St. Pierre von zwei englischen Lokomotiven von hinten angefahren. 3 deutsche Gefangene, ein englischer Soldat und ein Sergeant wurde getötet, 25 deutsche Gefangene wurden schwer verletzt.

#### Belagerungszustand über Marienburg.

Ab. Marienburg, 10. Juni. Nachdem in letzter Zeit wiederholt Anschläge auf Artilleriedepots und militärische Posten und Anlagen von Marienburg verübt wurden, ist durch den Kommandierenden General des 17. Armeekorps über den Kreis Marienburg der Belagerungszustand verhängt worden.

#### Fortdauer der Auskände in Frankreich.

Ab. Amsterdam, 10. Juni. Nach dem Handelsblat haben die Bergarbeiter des französischen Departements du Nord ihre Zustimmung zu dem vereinbarten Vergleich wieder zurückgezogen. Der Auskand dauert daher fort. Die Angehörigen der Untergrundbahn von Paris haben sich gleichfalls geweigert, den Einlassungsvorschlag anzunehmen. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß bei der Fortdauer des Streiks die Regierung ihre Zuflucht zu einer militärischen Requirierung nehmen wird, da die öffentlichen Beschäftigungsverhältnisse unerträglich werden können.

#### Die Lage in Indien.

Ab. Bombay, 9. Juni. Reuter. Am 2. Juni. Im Bezirk Gujrat und den meisten ländlichen Bezirken des Bundesstaats ist am 2. Mai das Kriegsrecht erklärt worden.

#### Annahme der Streiks in Ägypten.

Ab. Amsterdam, 9. Juni. Morningpost meldet aus Kairo, daß in Ägypten die Streiks zunehmen. Das Personal des Suezkanals hat die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen. In Port Said ist die Pest ausgebrochen.

#### Arbeiterräte in Norwegen gefürbert.

Ab. Christiania, 10. Juni. Auf der Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei wurde ein Antrag auf Einrichtung von Arbeiter-, Bauern- und Fischeräten auf der Grundlage einer neuen Verfassung angenommen.

#### Kritische Tage in Mexiko.

Ab. New York, 10. Juni. Die Lage in Mexiko ist so kritisch, daß die berechtigten Staaten an der Grenze große Streitkräfte zusammenziehen mußte. In den letzten Wochen wurden über 40 Amerikaner und Mexikaner in den Grenzbezirken ermordet.

#### Spannung zwischen zwei amerikanischen Staaten.

Ab. Amsterdam, 10. Juni. Zwischen Nicaragua und Costa Rica ist, wie Reuter meldet, eine starke Spannung entstanden. Die Regierung von Nicaragua behauptet, daß Costa Rica bedeutende Truppenmassen zusammenziehe. Die Regierung der Vereinigten Staaten erklärte sich bereit, zwischen den beiden Staaten zu vermitteln.

## Zähne & Plomben

Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 9  
**H. Neubaur,** Telefon 442  
empfohlen durch den deutschen Offizierverein.

## ATLAS-Schuhkitt D. R. P.

Keine Reibung und kein Schwund, sondern das Beste, was zur wasserdichten Reparatur (ohne Naht und Nagel) von Schuhwerk existiert. Verlangen Sie ausdrücklich Atlas-Schuhkitt und weisen Sie nach, ob die Schuhe in Ihrem Interesse sind. Bist Sie mit Gebrauchsanweisung 2,00 Mark. Versand per Nachnahme.  
General-Vertrieb für den niederschlesischen Industriebezirk

## Emil Schrabek, Freiburg i. Schl.

Schuhmacher und Wiedervertäufel Vorzugsbriefe.

#### Weiterwerte des Oberrealschule.

(365 m Seehöhe.)	9. Juni	10. Juni
Zustand in mm	739,3	740
Zustand in °Cef. 8 Uhr vorm.	+16,9	+17,3
" " " 2 Uhr nachm.	+19,3	+20,3
" " " höchste.	+24,4	—
" " " niedrigste.	+12,3	+16,3
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	69	58
Niederschlagsmenge in mm		

Statt Karten!  
Wir zeigen hiermit die Geburt eines Jungen an.  
Bunzlau, Zollstraße 8II, den 7. Juni 1919.  
**Kurt Vollbrecht und Frau Hilda,**  
geb. Dallmann.

**Hans Einig**  
**Ella Urgaczek**  
Verlobte.

Hirschberg, Schles. Hochlar i. W.

Statt Karten.  
**Marla Blonek**  
**Richard Stumpe**  
Verlobte.  
Hirschberg, Pfingsten 1919. Simmenau.

Die Verlobung unserer Tochter **Dorothea**  
mit Herrn **Wilhelm Hausmann**, zur Zeit  
Löwenberg i. Schl., zeigen hiermit an

**Fritz Nagel und Frau,**  
geb. Herrmann.

Zillertal, Pfingsten 1919.

**Dorothea Nagel**  
**Wilhelm Hausmann**  
Verlobte.

Zillertal i. Ragb. Löwenberg i. Schl.

**Ida Krause**  
**Paul Bruchmann**  
Verlobte.

Jannowitz, im Juni 1919.

Als Verlobte grüßen  
**Selma Klose**  
**Wilhelm Kanbach**  
Kammerswaldau. Hirschberg.

Statt Karten!  
**Isuzie Tichatzki**  
**Richard Sombold**  
Leutnant d. R. Füß.-Rgt. 38  
Verlobte.

Schönberg Kr. Landeshut. Schmolz bei Breslau.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen  
**Margarete Tschorn**  
**Hermann Raupach.**  
Streckenbach, Strampitz,  
Kra. Bolkenhain. Kra. Hirschberg i. Schl.  
Pfingsten 1919.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen  
**Kisbot Schindler**  
**Paul Zimmermann**  
Heimstätte Malchow. Berlin.  
Pfingsten 1919.

**Paul Wegner**  
**Margarete Wegner**  
geb. Krajowsky  
Vermählte.

Pfingsten 1919.

Statt besonderer Anzeige!  
Heute mittag 12 1/2 Uhr wurde meine be-  
geliebte Frau, unsere liebe, gute und trensfor-  
gende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter  
und Schwägerin

**Marie Baruska**

geb. Maiss  
im Alter von fast 64 Jahren von ihren schwe-  
ren Leiden erlöst.  
Im Namen aller Hinterbliebenen in tiefer  
Trauer

**Wilhelm Baruska.**

Hirschberg i. Schles., Pfingstsonntag 1919.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den  
12. Juni, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle  
des Krematoriums aus statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Donntag abend 9 1/4 Uhr verschied sanft nach  
kurzem Leiden mein innigstgeliebter, herzeng-  
guter, treuer Gatte, unser unbergellicher Sohn,  
Bruder, Schwager, Cousin, Neffe und Schwie-  
gerjohn

der Eisenbahnschlosser  
**Max Hornig**

im Alter von 29 Jahren.  
In diesem Schmerz im Namen aller Hinter-  
bliebenen

**Zoni Hornig geb. Krause**  
als Gattin.

Hirschberg, den 9. Juni 1919.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm.  
2 1/4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Gestern, den 8. Juni 1919, entschlief sanft,  
aber nach schweren Leiden, unser wertter  
Kollege

**Max Hornig**

im Alter von 29 Jahren.  
Hiermit verlieren wir einen unserer besten  
Kollegen aus den Reihen unseres Bundes. Wir  
werden ihm stets ein ehrendes Andenken be-  
wahren.

Seine Kollegen.  
D. Bund d. Deutschen Eisenbahn-Handwerker  
Ortsgruppe Hirschberg.  
Beerdigung Donnerstag nachm. 3/8 Uhr  
von der Leichenhalle aus.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

Am 7. Juni verschied unser langjähriger  
Schriftführer

Herr Rechtskonsulent  
**Alwin Neumann.**

Der Verstorbene war seit Bestehen der  
Jungung und ein treuer Mitarbeiter und Be-  
rat und werden wir ihm ein treues Andenken  
bewahren.

**Die Fleischer-Jungung Hirschberg.**

Ohne Schmerzen und immer bereit zur  
Ewigkeit, ist am Pfingstmontag meine treue  
Lebensgefährtin, unsere gute Mutter und  
Schwester, Frau

**Martha Bünig**

aus dieser Zeitlichkeit abgerufen.  
Gunnisdorf, den 9. Juni 1919.  
**Bünig.**

Dankfassung.  
Für die viel. Be-  
weisse herzlich. Liebe  
und Teilnahme, die  
uns d. Hinscheiden  
unserer lieben Ent-  
schlafenen Anteil ge-  
worden sind. Woch.  
wir hiermit allen  
unseren herzl. Dank  
aus.  
Im Namen aller  
Hinterbliebenen:  
**Wilhelm Heilmann.**  
Oberbrieft. a. D.  
Schmiedeberg i. R.,  
den 6. Juni 1919.

Streng reell!  
Zwei Fremde (Maschi-  
nisten) mit Verm. w. Ver.  
n. hbf. Dame zw. Ver.  
Off. m. Bild, welsch. a. B.  
zurückgefunden wird, unter  
D 999 an den „Boten“.

Witwer, ev., Professionist,  
Hausbes., 50 J. alt, m. 2  
kinderl. Ad., 10 u. 12 J.,  
w. zw. Heirat m. e. älter.  
Mädchen oder Witwe von  
40-50 J. (Vermög. erw.)  
in Briefw. zu tret. Off.  
undal. mit Bild unt. N 914  
an den „Boten“ erbeten.

Landwirt,  
alter Adel, ev., 32 J., f. lg.  
Dame zw. d. Heirat i. l. l.  
500 000 M. Verm., w. zur  
Ueberr. d. mittelst. Güter  
(1500 Mrg.) benödt. n. als  
Hw. eing. w. erw. Str.  
Diskretion zugesichert. Ge-  
fällige Angeb. unt. N 905  
an den „Boten“ erbeten.

Viele verm. Dam. wünsch.  
sich bald glückl. zu verheir.  
Derr. wenn auch o. Verm.,  
erhalt. sof. Auskunft durch  
Union Berlin, Postamt 37

Suche f. meine Schwöcht.,  
26 J., kath., ang. Ausbere,  
der es an Herrendel. sehr,  
auf dies. Wege pass. Herrn  
swecks Heirat. Für nicht.  
Schmied mit etw. Vermög.  
wäre Gelegen. einzubetr.  
Offerten unter T 937 an  
d. Exped. d. „Boten“ erh.

Heirat b. sof. v. S. Grün-  
waldt, Grlsh. Gobbinstz.

Witwer, Anf. 40er J., ev., 41  
Jahr., w. m. auf. f. l. a. Wwe  
ohne Ang. in briefl. Ber. zu  
treten zw. Heirat. Einheirat  
in H. Landw. ben. Zuschr. m.  
Bild unter A 932 an die  
Expedition des „Boten“ erh.

Ing., 31 Joh., Witw. m. 2 K.  
u. Verm., sehr geschäftstüchtig,  
wünscht, da o. Stellg., Einheir.  
in Gesch. gleich w. Branche,  
ev. Photo-Arbeiter oder Kauf  
ein. kl. Gesch. in Hirschberg  
oder Nähe. Zuschr. an Kuhn,  
Kiel, Haffestrasse 40.

**Umzug-Stoffe**

in guter, haltbarer Qual.,  
ganzem Dress für Arbeits-  
blusen und -Hosen  
empf. zu d. Billigst. Preis.  
N. Krüger, Fortengasse 8.



Sonnabend abend, den 7. Juni, verstarb nach längerem Leiden unsere liebe Tante und Großtante, Fräulein

### Lina Sivens

im Alter von 72 Jahren.  
Um stille Teilnahme bittend, zeigt dies allen Verwandten und Bekannten im Namen aller Hinterbliebenen an

Fräulein Käthe Grothe geb. Sivens.  
Cunnersdorf, Breslau, den 10. Juni 1919.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Cunnersdorfer Friedhofskapelle aus statt.

In der Nacht zum Sonntag verschied unser Vorstandsmitglied

Fräulein

### Lina Sivens.

Mit seltener Treue und stets regem Interesse hat die Verstorbene seit mehreren Jahrzehnten im Vorstande unseres Vereins gewirkt; wir werden ihr, auch über das Grab hinaus, stets ein dankbares Andenken bewahren.

Der Vorstand des Wohltätigkeits-Vereins zu Cunnersdorf.

H. Jarn, Vorsitzender.

Nach längerer Krankheit hat Gott unser Vorstandsmitglied Fräulein

### Lina Sivens

heimgerufen.  
Mit warmem Herzen und regem Interesse hat sie lange Jahre hindurch die Bestrebungen unseres Vereins in treuester Pflichterfüllung gefördert.

Wir betrauern ihren Heimgang aufs schmerzhafteste und werden ihr Andenken treu bewahren.

Der Vorstand des Vaterl. Frauenvereins.

Hirschberg, den 10. Juni 1919.

Statt besonderer Meldung.

Sonntag früh entschlief sanft nach jahrelangen, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Steinarbeiter und Hausbesitzer

### Karl Neumann

im Alter von 46 Jahren.  
Um stillen Beileid bittet im Namen aller Hinterbliebenen

Pauline Neumann

geb. Hinte.

Schwarzbach, den 10. Juni 1919.  
Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Am 1. Feiertag früh entschlief nach langen schweren Leiden unser werter Mitglieb

der Hausbesitzer

### Karl Neumann

im Alter von 49 Jahren.  
Wir werden dem Verstorbenen ein ehren- und dauerndes Andenken bewahren.

Die Feind. Feuerwehr Schwarzbach.

Gestern abend 8 Uhr verschied ganz unerwartet an Altersschwäche unsere liebe gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter verwitwete

### Friederike Fischer

geb. Krebs

im Alter von 83 Jahren.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen Familie Fischer.

Grünau, Seiborf, Märzdorf, 10. Juni 1919.

Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute morgen ist unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Fabrikbesitzer

### Auguste Link

geb. Schent

im 72. Lebensjahre plötzlich und unerwartet sanft entschlafen.

In tiefer Trauer

Schneeberg l. R., den 7. Juni 1919

im Namen aller Hinterbliebenen:

Rudolf Albers u. Frau

Clara, geb. Link.

Die Beerdigung findet am 11. Juni 1919, nachmittags ¼ 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sonnabend, den 7. d. Mts., verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles mein lieber, guter Mann, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

der Bahnwärter

### Robert Tschape

im vollendeten 30. Lebensjahre.

Er sollte seinen in den letzten Kämpfen gefallenen drei Brüdern in die Ewigkeit nach.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies tiefbetrauert im Namen aller Hinterbliebenen an die tieftrauernde Gattin

Mina Tschape geb. Volkshall.

Dittersbach städt., Welsch bei Breslau,

den 8. Juni 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. 6. 19, nachmittags 2 Uhr statt.

Ich habe mich in Krummhübel als

### Arzt und Chirurg

niedergelassen und nehme meine Tätigkeit demnächst auf.

Dr. med. Ernst Geyer.

### Röntgen - Laboratorium

Untersuchung - Bestrahlung

Dr. med. Melzer

Hirschberg, Poststrasse 7

Fernsprecher 587.

Komme in nächster Zeit nach Hirschberg und Umgegend, um

### Stimmungen u. Reparaturen

an Flügeln, Pianos und Harmoniums auszuführen.

W. Hoppe, Liegnitz, Prinzenstr. 12<sup>1</sup>,

früher Techniker und Stimmer in Firma Ed. Saller.

Anmeldungen an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Auf Grund von § 3 der Bundesrats-Verordnung über Maßnahmen gegen Wohnungslosigkeit vom 23. Septemb. 1918 (R. G. Bl. S. 1143) hat uns der Herr Staatskommissar für das Wohnungswesen auf unseren Antrag zu folgenden Anordnungen ermächtigt, die hiermit erlaßt werden.

1. Personen, welche von auswärtig ausziehen oder bereits eine eingerichtete Wohnung haben, dürfen eine Wohnung im Bezirke der Stadt Hirschberg nur mit Genehmigung des Mietsvertragsamtes in Benutzung nehmen.

2. Mit den zu 1. genannten Person. löst. Mietsverträge (mündl. oder schriftliche) über Wohnungen im Stadbez. Hirschberg rechtswirksam nur mit vorheriger Zustimmung des Mietsvertragsamtes abgeschlossen werden.

Zu widerhandl. w. nach § 10 d. Bundesrats-Verordnung mit Geldstrafe bis zu ein-tausend Mark bestraft, die im Nichtbeitrags-falle in Gefängnis umgewand. wird.

Anträge auf Genehmigung oder Zustimmung sind schriftl. an das Mietsvertragsamt zu richten oder mündlich d. d. Schriftführer des Mietsvertragsamtes auf Zimmer 9 des Rathhauses zu stellen.

Hirschberg, 8. Juni 1919  
Der Magistrat.

### Versteigerung.

Im freiwillig. Antrage werde ich Freitag, den 13. Juni, früh 11 Uhr, in Warmbrunn, Hermsdorfer Straße Nr. 48, folgende Gegenstände:

- 1 Chaisel, mit 2 Stühl., großer Spiegel, Küchenschrank und Küchentisch, groß, eigener Auszieh-tisch, kleine Mahagoni-tische, eine Part. gute Selbstler, 1 Mandoline, Klappkühle, eine eiserne Bekk., Regulator, Kleiderständer, Konsolbrett, Eisschrank, Himmelbett-säul., altertüm. Sessel, Teller u. Krüge, 2 gröh. Glaskästen, ein Blumen-tisch, Gartentisch, Bank und Stühle, Bauern-schrank, 2 Kronleuch., 1 Spielstischchen, 1 Mor-morplatte u. vieles an-dere mehr

gegen Barzahlung öffent-lich versteigern.

Die Sachen können eine Stunde zuvor besichtigt werden.

Paul Tritsch, Versteigerer

Tägl. frisch. Rhabarber

Montage Gutsdorf.

Aktiva.		Bilanz am 31. Dezember 1918.		Passiva.	
	M	h		M	h
Grundstücke und Wasserkraft . . . . .	169 662	13	Aktien-Kapital . . . . .	2 750 000	—
Gebäude . . . . .	1 024 895	29	4% Prioritäten-Schuld . . . . .	753 000	—
Maschinen . . . . .	284 147	15	Ausgeloste 4% Prioritäten . . . . .	12 900	—
Allgem. electr. Beleuchtungs- anlage . . . . .	6 844	30	Zinsen der 4% Prioritäten . . . . .	8 211	—
Immolar . . . . .	7 587	60	Dividende, rückständige . . . . .	2 180	—
Neue Wasserleitung . . . . .	1	—	Reservefonds . . . . .	803 353	30
Filter der Spinnerei . . . . .	1	—	Spezial-Reservefonds . . . . .	160 000	—
Brunnen der Weberei . . . . .	1	—	Kriegs-Reserve-Konto . . . . .	10 636	—
Eisenbahn-Anlage . . . . .	1	—	Sparkasse . . . . .	418 024	62
Eisenbahn-Anlage der Bleiche . . . . .	1	—	Kreditoren . . . . .	182 250	68
Lehrergewerkschaft . . . . .	1	—	Arbeiter-Wohlfahrts-Konto . . . . .	6 000	—
Brunnenbau . . . . .	1	—	Hypotheken-Konto . . . . .	60 600	—
Waren, fertige und unfertige . . . . .	1 420 280	08	Konto Rückkehr zur Friedens- wirtschaft . . . . .	300 000	—
Betriebsmaterial . . . . .	154 886	56	Gewinn- und Verlust-Konto . . . . .		
Fabrikationsmaterial . . . . .	917 613	80	Vortrag aus 1917 . . . . .	99 237	73
Debitoren, Versch. Forderungen einzgl. Bankguthaben . . . . .	1 553 819	27	Gewinn in 1918 . . . . .	1 832 435	58
Kassa-Konto . . . . .	9 681	40			
Effekten-Konto . . . . .	1 715 284	67			
	7 265 787	91		1 451 678	31
				7 265 787	91

**Gewinn- und Verlust-Konto 1918.**

Abfchreibungen . . . . .	154 262	11	Gewinn-Saldo aus 1917 . . . . .	99 237	73
Handlungs-Ankosten-Konto . . . . .	303 284	72	Dividenden-Konto 1913 . . . . .	100	—
Arbeiter-Wohlfahrts-Konto . . . . .	60 542	54	Konto Dubio . . . . .	245	60
Allg. Wohlfahrts-Konto . . . . .	12 954	08	Zinsen-Konto . . . . .	72 084	28
Angestellten-Versicherung . . . . .	2 856	—	Fabrikations-Konto . . . . .	2 452 840	72
Konto Kriegsunterstützung und Leuerungszulagen . . . . .	418 722	20		2 624 008	35
Kursverlust . . . . .	156 714	37			
Gewinn-Saldo . . . . .	1 451 678	31			
welcher sich verleiht auf: Kriegs-Rel.-Konto 900 000.— Ordentl. Rel.-Fds. 22 621.78 Kantlene an Bar- stand u. Beamte 42 981.88 10% Dividende . 875 000.— Kantlene an den Aufsichtsrat . . . . . 29 775.15 Vortrag auf 1919 81 205.— <b>1 451 678.31</b>					
	2 824 008	33			

Vorstehende Bilanz sowie Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Dresden-N., den 17. April 1919.

Treuhand-Vereinigung  
Aktien-Gesellschaft.

Meyer. ppa. Scheuermann.

Zittenthal i. Nbg., den 31. Dezember 1918.

**Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft  
für Flachgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.**

Der Aufsichtsrat.  
G. v. Kleinperer,  
Vorsitzender.

Der Vorstand.  
Hildebrand.

Die von der Generalversammlung am 3. Juni d. S. genehmigte Dividende für 1918 in Höhe von 10% = Mark 50,— pro Aktie ist gegen Einreichung des Dividenden-Bogens Reihe V Nr. 7 von heute ab zahlbar

bei unserer Gesellschaftskasse in Zittenthal i. Nbg.,  
bei der Deutschen Bank in Berlin und Dresden,  
bei d. Dresdener Bank in Dresden, Berlin, Breslau u. Jltan,  
bei dem Bankhause G. v. Pachtz's Einzel in Breslau,  
bei dem Bankhause Abraham Salferman in Berlin,  
bei der Deutschen Bank, Filiale Girschberg in Girschberg, Sachsl.  
Den Dividendenheinen ist ein Nummernverzeichnis beizufügen.

Zittenthal i. Nbg., den 4. Juni 1919.

**Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft  
für Flachgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei.**

Der Vorstand.  
Hildebrand.

**Kunstgewerbl. Lehrerin**  
aus Berlin gibt Unterricht im  
Zeichnen, Malen und Kunst-  
handarbeit in Girschberg.  
Näheres Fr. v. Kathon,  
Kraunmhübel, Charlottenhof.

**Künstliche Zähne, Plomben,**  
Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.  
**Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63**  
bei Kaufmann Vangerow.

**!! Alte Zahngebisse !!**  
sowie Brennflisse kauft  
Reis Nathan, Langstr. 2.

**Zigaretten,**  
rein über. Tabak, in großen Posten stets am Lager.  
Petzold, Engros-Handlung,  
Girschberg Nr. 98, Galtejielle „Erholung“.

**Bekanntmachung.**

Beim Herannahen des Quartals bringen wir die  
Benutzung unseres Reichsbankgroschkontos  
und Postcheckkontos (Breslau I Nr. 3262) in  
Erinnerung.

Zusätzlich empfehlen wir, die  
fälligen Hypothekenzinsen  
auf diesem Ueberweisungsweg an uns zu zahlen.  
Auch Einzahlungen von Spareinlagen kön-  
nen jederzeit auf diesem Wege an uns erfolgen. Hier-  
bei ist die Nummer des betr. Sparkassenbuches genau  
anzugeben.

Wer kein eigenes Postcheckkonto hat, benützt die  
blau e Kabilkarte, die jedes Postamt und jeder  
Landbriefträger annimmt. Diese Zahlungsweg ist  
auch billiger als die Postanweisung.

Girschberg, den 7. Juni 1919.

Städtische Sparkasse.

**Freiwillige Bereiterung.**

Sonabend, den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr  
versteigere ich in Gartenberg i. N. Nr. 3 den  
Nachlass der Familie Gellmann, bestehend aus:

Bestellen mit und ohne Matratze, 1 Sofa, ein  
Rückenbänke, Tische, Stühle, Kommoden, 1- und  
2türige Kleiderschränke, Waschtische mit und ohne  
Marmorplatte, Gartentische, Bilder, Wand- und  
Taschenuhren, 18 Stück Schreinerarbeiten, Bretter,  
Feuher, Hobel, 1 Gartenlaube, 1 Zentrifuge, Ge-  
schirz und Glasfächer, altertümliche Schränke und  
Tuben u. a. m.

Alle Gegenstände sind gut erhalten.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

**Landwirtschaftl. Kreiswirtschaftsverband**

Girschberg.

Unseren verehrten Mitgliebrern bringen wir zur  
gefälligen Kenntnis, daß die Rechtsauskunftsstelle  
des Verbandes eingerichtet ist. Mündliche und schrift-  
liche Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten,  
von wo aus deren mündliche Erledigung erfolgt.

Unser Geschäftsführer befindet sich Montag  
Donnerstag und Sonnabends immer auf  
dem Büro, während seine Anwesenheit insolge der  
auswärts zu erledigenden Arbeiten nicht mit Be-  
stimmtheit angenommen werden kann.

Bürostunden: 9-1 Uhr und

2-6 Uhr. Geschäftsstelle Markt 58.

Landwirtschaftlicher Kreiswirt-  
schaftsverband Girschberg.

**Franz Sallat**  
Vorsteher für Stadt und Kreis Girschberg  
Girschberg, Markt 10 (Mittelhau).

**Zahn-Praxis E. u. A. Wörner**

Schmiedeburg i. Nbg., Markt 7 (Kaufmann Blaschke)  
Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.  
Filliale Krummhübel: Haus Klesberg, gegenüber dem  
früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden:  
Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.  
Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischen Zahn-  
ersatzes in nurechtem Kautschuk  
Stiftzähne, Kronen- und Brückenarbeiten (ohne  
Gaumenplatte :: Gold vorhanden).  
Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung.  
Nerv- und Wurzel-Behandlungen.  
Zahnziehen und Plombieren auf schonendste Art,  
auf Wunsch mit örtl. Betäubung.  
Viele schriftl. erstklass. Anerkennung, a. all. Kreise.  
Goldene Medaille Silberne Medaille  
Fachausstellung Berlin 1908 Hygieneausst. Dresden 1911.  
Keine Voranmeldung mehr nötig! Auswärtsige  
werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

**Biete an, freibleibend**

1917er Rhein- und Pfalz-Weine von Mk. 8.40 an p. Flasche  
1917er Mosel- und Saar-Weine . . . . . 9.80  
1917er Bordeaux St. Estephe . . . . . 9.75  
ohne Steuer, inkl. Glas, Verpackung extra, ab Station  
Elbville am Rh. Vorzulegen Sie Preisliste vom Vertrieber  
A. Ludwig, Breslau 2, Gustav Freytagstr. 41.



# Freiwillige schützt das Vaterland!

Teuget eto lno



## Freikorps Dohna · Sagan

Jüngere Offiziere (Hauptleute und Leutnants), insbesondere der Infanterie, sowie zuverlässige Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffengattungen, ferner kräftige ungediente Leute nicht unter 17 Jahren und Unteroffizierskandidaten werden eingestellt. Besonders dringender Bedarf an feld erfahrenen Jägern und Fernsprechern, Kavalleristen, Fahrern und Pferdebesitzern.

**Bedingungen:** Mobiles Gehalt, freie Unterkunft, Verpflegung und 5 Mark tägliche Zulage; im übrigen Bedingungen wie bei der Reichswehr, in die das Freikorps übertritt. Reisekosten werden nach erfolgter Annahme ersetzt. Bei Meldung in Sagan sind von Gedienten Militärpapiere, von Ungedienten ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Abzeichen des Freikorps: Fliegende Möwe am Kragen. — Meldung in Sagan in Schl., Großgörschen-Kaserne.

gez. Graf zu Dohna.

Nächste Werbestelle: Hirschberg, Gasthof „zum Kronprinz“, Schützenstraße.

### Reichswehr!

### Schlesier!

Eure Heimat ist bedroht. Wer wehrt, was die Zukunft bringt.

Schützt Eure Heimat und tretet ein in das Schliesische

## Freikorps Dohna Sagan, Groß Görschenkaserne

Meldungen nimmt entgegen:

Hoffa. Gude, Gasthof Kronprinz, Schützenstr.

### Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine der IX. Kriegsanleihe für die 4 1/2 % Schahamweisungen können vom 4. Juni ab, für die 5 % Schuldverschreibungen vom 23. Juni d. Js. ab in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 5. Dezember 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der Umtauschstelle für die Kriegsanleihen in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Juni 1919.

### Reichsbank-Direktorium.

Havenstein, v. Grimm.

Dem Reichswehr-Fliegerhorst fehlen noch Schreiber, Kraftfahrer, Flugzeugwärter, Werkmeister, Photographen und eine große Anzahl Mannschaften beliebigen Berufs, außerdem sind die Stellen eines Waffen-Offiziers und F.-L.-Warts noch zu besetzen. Es werden auch militärisch unangebildete Leute und solche ohne technische Vorkenntnisse eingestellt, für erstere erfolgt zunächst eine rein militärische Ausbildungszeit, der sich dann evtl. die technische Ausbildung anschließt. Einstellung zur Ausbildung als Flugzeugführer oder Beobachter findet nicht statt.

Die Einstellung erfolgt nach den für die Reichswehr geltenden Bestimmungen. Meldungen werden im Fliegerhorst Briesa entgegengenommen. Pass, bezw. Entlassungspapiere sind mitzubringen, bezw. einzufertigen.

Reichswehr-Fliegerhorst Briesa.

### Luftschiffer.

#### Freiwillige für die Reichswehr!

Die Freiwillige Feld-Luftschiffer-Abteilung 102 stellt ein für die Ballonflüge 104 und 105 beim V. Armeekorps:

- gediente Luftschiffer
- „ Fahrer
- „ Fernsprecher
- „ Funker
- „ Sandwerker

und andere gediente Leute, die Luft und Meere zur Luftschifferwaffe haben.

Bedingungen für Reichswehr. Verpflichtung drei Monate. (Überall bei Bezirks- und Garnisonkommandos sowie Werbestellen zu erfragen.) Polizeiliches Führungszeugnis ist mitzubringen.

Meldung bei der Freiwilligen Feld-Luftschiffer-Abteilung 102, Alt-Driebitz, Kreis Braunsdorf. Fahrtafel wird verabreicht.

### Freiwilliges Hannoversches Jäger-Bataillon

## Kirchheim

seit dem 23. Januar 1919 zum Schutz Schlesiens bereit gehalten u. eingesetzt.

Die Annahmestelle für Freiwillige befindet sich in Zirkau bei Oberleschen, Bahnstrecke Sagan-Liegnitz.

Gediente Mannschaften werden nach Feststellung ihrer Verwendbarkeit von Zirkau aus zum Bataillon weiterbefördert und dann sofort in die Jäger-Kompanie, die Reiter-Kompanie, die Maschinengewehrkompanie, die Kanonenbatterie die Minenwerfer- oder die Nachrichten-Abteilung eingereiht.

Ungediente Mannschaften werden nach Feststellung ihrer Tauglichkeit im Rekrutendepot des Bataillon in Zirkau ausgebildet.

Einstellungsbedingungen und Gebührenliste wie für die kämpfende Reichswehrruppe festgesetzt.

Ausweise zur Fahrtberechtigung sind von der Annahmestelle oder vom zuständigen Bezirkskommando zu erlösen. Fahrtkosten werden ersetzt. Militärpapiere usw. sind mitzubringen.

Kirchheim  
Hauptmann und Kommandeur

### Die Krafttruppe Glogau stellt noch ein:

- Sanitätsfeldwebel,
- Sanitätsfeldwebeln,
- Büropersonal, möglichst Fachleute,
- Fahrer mit Führerschein 2 und 3 b.
- Bedingungen: Gute Gesundheit, starke Disziplin, Größtmögliche mobile Lösung, 3 Mt. Reichswehrlulage, 2 Mt. Kampflulage und Familienzahlungen.
- Meldungen nur schriftlich unter Einsendung der Papiere an Grafstr. 93, Glogau.

## Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Die am 1. Juli 1919 fälligen Zinsscheine unserer Hypothekendarlehen und Kommunalobligationen werden v. 16. Juni d. Js. ab in Hirschberg i. Schl. bei der Deutschen Bank Filiale Hirschberg, Firma Eichhorn & Co. Filiale Hirschberg in Schl. eingelöst.

Die Zinsscheine bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmastempel versehen zu wollen.

Berlin, im Juni 1919.

Der Vorstand.

### Hygien. Frauenartikel.

+ Versandh. A. Buchel +  
Dresden - A., Oberberggasse 12.

### Ernteseite

gibt ab in größeren Post  
Oskar Reumann,  
Goldberg in Schlesien,  
Bernstr. 106.

Wir beabsichtigen die Veranlagung auf einem Teil des hiesigen Kommunalfriedhofes ein geringes Entgelt zu vergeben. Anzukünftige wollen sich Freitag, den 13. Juni, vormittags 10 Uhr am Friedhofsbüro einfinden, wofür die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden.

Dirschberg, den 5. Juni 1919. Der Magistrat.

**Frauen**  
am Absterben des Grafen von den Gräbern können sich im Friedhofsbüro melden.

Dirschberg, den 5. Juni 1919. Der Magistrat.

**Nachlass-Auktion**  
am Donnerstag, 12. Juni, nachmitt. 3 U., in Dirschdorf von 244: Küchen- und Glasgeräth, Bekleid., Haus- u. Küchengeräte zu verkaufen. Der Auktionsfleher.

**Verkaufmachung.**  
Die für 11. Juni 1919, vormitt. 10 Uhr 30 Min., in Dirschdorf (Kun.) angeordnete freiwill. Versteigerung bestimmt statt. Thamm, Gerichtsvolksh.

**Achtung!**  
Ich rate nochmals Frau Emma Gebauer, ihre Tugde im Zaume zu halten und mit derartigen Äußerungen vorläufiger zu sein, sonst lasse ich sie gerichtlich belangen. Ein jeder hat doch recht mit sich selber genug zu tun; dasselbe gilt auch für ihre Döcker.  
Ob. Sonntag, 7. 6. 1919. Oswald Gebauer.

**Rucksack**

Freitag in der Elektrischen in Warmbrunn liegen geblieben. Geg. Belohnung v. 5 M. bei Bohl, Richte Burgstraße 22, abzugeben.

Schwarzes Lederhütchen (Elektrische von Dirschdorf) Warmbrunn, Schloßplatz Sonnabend verlor. Abzugeben Warmbrunn, Kronenhaus, Zimmer 80.

Verlor grauer Frauenhut unterhalb Grunau bis Seehäute. Der ehrl. Find. wird gebet. ihn geg. Belohnung. Glatz, Grunau, oder Sand 48. l.

Am 2. Feiertag vom Hausberg bis Ende Seehäute wassers, besticktes mit Hohlraum genähtes Schlafband verloren. Bitte abzugeben bei Kuhn, Markt 32.

13jähr. Schulknabe hat auf dem Wege nach d. Grünbusch bis Comitz 30 Mk. in Papier verloren. Finder wird gebeten, sich d. v. Schmidt, Jüd. Friedh. abzugeben, da es die arme Mutter erliegen muß.

**Warmbrunn Gärtnerei Gottwald**

Siechenstraße 33, Nähe Friedhof und Bahnhof. **Vegetanzung** von Balkontöpfen und Beeten, sowie von Gräbern und Erbgrüften. \* Blumenpflanzen, Tomaten und Tabakpflanzen, \* Instandhaltung von Gärten.

**C. Grundmann's altrenommiertes Zahnkabinet**

(Inb. Max Röder) Dirschberg, Warmbr. Platz i. Gehaus d. Café Central - Eing. nur Bremen. - Sprechstunden: wochentags von 9-12, 2-6 Uhr. Sonntag 9-12 Uhr. Gewissenh. Behandlung. Tel. Nr. 409.

Brille im Etui, 2. Feiertag Petersdorf - Wilhelmsbühne verloren. Bitte geg. Belohn. abzugeben bei Fr. Schöde, Petersdorf (Postamt).

Verloren am 2. Feiertag a. Karusel (Schillerwiese) eine Samtasche, Inhalt: Portemonnaie m. Inhalt, Taschentuch u. Halsketten. Abgab. a. Vel. Markt 10, Mittelst. 1 Treppe, Eingang Drabitzberggasse.

Gelbe Ledelhändin, auf den Namen „Rose“ hörend, abhand. gelomn. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Apotheke Petersdorf.

**Kartoffelburchenpacht**  
ist bestimmt am 11. 6. von 11-1 Uhr mittags zu zahlen. Postamt Dirschberg.

**Stahlkettrohr**  
angelommen, verkaufe jed. Posten. Angebote unter H 947 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Kartoffelpülpe**  
(auch als Futter f. Pferde verwendbar) hat noch abzugeben Obergmühle Dirschberg.

**Wer verkauft**  
ohne grob. Verdienst ein. vom Heeresdienst entlass. Träger zur Erlischt seines Fortkommens e. brauchb. Schreibmaschine

mdgl. bef. Systems? Gest. Off. u. B. u. W 981 Wote.

**Achtung! Fedor. Augus. Einh. Mantel od. Sportanz. kauft od. tauscht geg. Draufaus. schil. 1,68 m. Offerten unter L 944 an d. Exped. d. „Boten“ erb.**

Eros. Einrohrschrank, nach. Schrank, Kommode, Schrank, Badewanne, Karisse 3 m lang, 2 Pflanzensessel, neu. Federbetten, Gartenkuchen u. Stühle verk. b. Markt 42. Telefon 629.

**Diebstahlere Geldkassette, Geldschranke, starke Vorhangschlüssel, Alarm-Selbstschuß-Apparate,**

beste Sicherheit ges. Einbruch, einsteht best. **Carl Haebig** Eisenhandlung, Ekke Burgstr. 17.

Empfehle meinen vorzüglich eingerichteten **Journal-Telezettel.** Eintritt jederzeit. **H. Springers Buchhdlg.,** Dirschberg i. Säl.

Gut erh. Rohplatten- od. Casperkoffer u. Dand-tische zu kaufen gesucht. Angebote unter F 949 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein gut erhaltenes **Reichens** fürs Baufach zu kaufen gesucht. Angebote unter G 1000 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gute, gebrauchte Violins zu kauf. ges. Off. m. Prs. unt. P 940 an d. „Boten“.

**Motorrad**  
mit Versicherung zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. V 933 an d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener Gummi- od. Staubmantel für größere Figur sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter A W 100 an die Annoncen-Exped. W. Kriebel, Schmiedeberg

**2 gut erh. Zeituhren**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter L 968 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gebr. Damen-Fahrrad mit Gummiüberreifung zu kauf. gesucht. Offert. unt. Z 20 pfl. Dirschdorf u. S.

**Silberne Herrenuhr,**  
Unter u. Doppelbed., sehr gut gehend, fast neu, verl. Kluge, Promenade 23/24.

Ein großer Kleiderschrank s. Auseinander, 1 Vert., (Mahaq.), 1 Waschtisch m. Marmorplatte, Rubbaum, 1 Musikautom. m. 40 Pl. und ca. 700 Leere, versch. Flaschen zu verkaufen. Zu erst. Hotel Deutsche Krone, Dirschdorf u. S.

2 neue Decken zu verkaufen, Stück 50 M., 1,85 m lang, 1,35 m breit, ferner einen alten Segeltuchkoffer, 20 M.

Näheres Hotel Bellevue. Möbelverk. 2 Bettst. m. Sprungh. u. Kuff. Matr., 2 Nachtsch. 1 Mahaq.-Aussichtstisch, 1 Mahaq.-Sofatisch, 2 Schränke. Zu erst. u. P 851 an d. Boten.

Gut erh. Buttermaschine, 10 Stück Plaudigel und 1 Petroleumlampe zu verl. Dohrenwadau 10.

Gr. Ziehharmon., gt. erh., verkauft Dainle, Ober-Strampitz Nr. 136a.

Schwarzer Gehrockanzug u. Frack mit Weste zu verl. Briefstr. 1. 1. Aufgang.

**Gute Federbetten,**  
3 Bettst. billig zu verkauf. Kluge, Promenade 23/24.

Dunkelblaues Colliemessd. preiswert zu verkaufen. Offerten unter W 836 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener, weicher moderner Kachelofen auf Abbruch zu verkaufen. Elisabeth-Apothete.

**Elektrisches Piano**  
erstm. Fabrikat, f. n., Rubbaum, verkauft preiswert Kluge, Promenade 23/24.

Ga. 5 m Stoff zu Winterfeld zu verkaufen. Off. u. S 938 an d. „Boten“ erb.

Eisensch., eiserne Gartenst. mit Zindach und dazu passend. Gartenmöbeln zu verl. Otto Klausnitzer, Jannowitz Riesengeb.

Schmiedschube, neu, Gr. 42, Friedensware, zu verkaufen Boberberg 10, I Aufs.

**Handwagen**  
trächtig, auf Karl. Federn gebaut, 10 Zentner Tragkraft, verkauft Scholz, Gemischhandl., Bahnhofstraße.

Eleg., weicher Velwmuff auf Seidenfutter, grobe Taschenform, und dazu passender, reizender, weiß. Velshut, auch gut erhalt. Phot. Apparat 8x10%, preiswert veräußlich. Angebote unter C 951 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein großer Kleiderschrank s. Auseinander, 1 Vert., (Mahaq.), 1 Waschtisch m. Marmorplatte, Rubbaum, 1 Musikautom. m. 40 Pl. und ca. 700 Leere, versch. Flaschen zu verkaufen. Zu erst. Hotel Deutsche Krone, Dirschdorf u. S.

Zu verl. 1 Diplomatenschr. (Rubbaum), 1 Mahagou-Sofa, grüner Plüsch, beides Altiermer, 1 Tafelservice f. 12 Pers., 1 Stehpult mit Drehstuhl, 1 geschm. Liegestuhl, 1 ov. Tisch, 1 Küchentisch, 1 Kinderkorb m. Ständer, 1 Waschkorb mit Fuß, 1 zusammenlegb. Gardin. Spann. Cuxer d. d. r. Friedrichstraße Nr. 9, L.

2 Geb. Bett. m. dfl. Beith. Matr. a. rot. Dress, m. w. Bez., 1 Kuch. Schreibeisch, Kleiderschrank (dfl.), Stuhl-Steckbaderne zu verl. Franzstraße Nr. 9.

1 Herr. u. 1 Dam. Fahr. mit Gummiüberreifung zu verkaufen Duffnerhude „Goldener Kreis“.

Gedr. Hügel zu verkaufen Krause, Garten, Siegelst. Sch. Blumenst. zu verl. Schmiedeberger Straße 1a Gr. Fell-Schmiedst. v. v. Gdf., Warmbr. Str. 6b, p. L. Schönes, modern, eichen. **Speisezimmer,** komplett, 4000 M., bestehend aus Buffet mit Kristallglocken, 1 Kredenz m. Spiegel, 1 Tisch (Rubbaum), 6 Lederstühle, Sofa, Plüsch, Gobelins, 1 Umbau mit Spiegel zu verl. Max Gieseler, Dresden, Brüderstr. 23. Tel. 4644.

Diverse Möbel: Bettstellen, \* Schränke, Stühle, Tische usw., circa 10 Zimmer, verkauft die Oberverwaltung St. Annabüh. Post Petersdorf. Villa Forelle, wegen Verkauf einer Villa ohne Einrichtung.

1 a. Schillergeige m. R. u. Rub. f. 55 M., 1 fast u. Kamarienscheib. m. Röh. nebst Gefangstücken für 20 Mark zu verkaufen. Dirschdorf (Kunsth.). Kriegerstraße 34.

Ein noch fast neues Grammophon mit Platten u. Einwurf zu verkaufen Mühlgrabenstraße 18.

Gedr., mittlere Gobelband zu verkaufen Petersdorf Nr. 33.

**1 Paar Kutschgeschirre**  
mit Weimber, 1 eleg. Dogcart. Geschirre mit Messing. Wiener Doppelleine, Gipspannerlein., Mogenmech veräußlich. Querscheffler, Bergheimst.

**Streu und Futterstroh**  
(gesundes) gibt ab B. Winkler, Dirschdorf.

15-20 Zentner gutes, altes Oxy. Futter- und Streukraut veräußlich. Preisangebote unt. L 929 an d. Exped. d. „Boten“.

Schreiben Sie an die **"Durfmusik"** Briefg. Bez. Breslau, um Probe-Nummer.

**Zigaretten** Müllm. 85. — 100 St. M. 9. — Häring, Querzeifen Nr. 3.

**Falzziegel** in altbekannter und bewährter Güte empfiehlt **Gustav Kasper**, Bunzlau in Schlesien.

**Waschstoffe**, Kleb- u. Schürz-Kattune Nr. 7, 25 und 8, 50 M., Wollseide Nr. 9, 25 M., Seidenwische Meter 9, 25 M., hat an Wisberverl. abgab., Probefunde Nachn., S. Bar, Düsseldorf, Corbachstraße Nr. 15, Textilwaren-Großhandl.

Gute Papierwäse, Liebesferien St. Genes, Billige Leihbibliothek, Comorische Theater-Kuplet-Bücher und Scherzartikel, W. Wagner, Hirschberg, Lankie Burgstraße 9.

**Jungtier empfiehlt** Brauerei „Langes Haus“.

**Kainit** 3 Waggons rollend! Wer nimmt ganzen Wagon v. 200 oder 300 Str. zu Synthespreisen? Wegen in Aussicht stehender Preis-erhöhung ist Bezug jetzt besonders zu empfehlen. Karl Schiller, Dingenittelgroßhandlung Bernsdorf (Rynak), Bernstr. 78.

**Oberschl. Ia. Steinkohle** gegen Hausbrand-Bezug Wein Reihe II hat an Selbstverbraucher abgab. (Kasse im Voraus). Geil, Offert. an Postfach 346 Rattowitz.

Liefere täglich frischen Landjäger, Ober- röh. u. and. Frühgemüse. August Daniel, Bor. Wilschke Nr. 36, Post Löwenberg I. Schl.

Liefere wieder frisch Gemüse u. Fischchen alle Wochen p. Nachn. Fromhold, Handbismann, Schmottseifen Nr. 23.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schwelbiger Stadigr. 18, Tel. 6899.

**Kriegsanleihe** und flüssiges Geld wird bei Beteiligung an Millionentagern der Filmbranche mit eigenen Grundstücken, Theatern, Kinos, Verleih-Stationen günstig angelegt. Bevorstehende Umwandlung in Aktiengesellschaft sichert allen Beteiligten hohen Gewinn. Offerten unt. P 8626 bef. Dmbe & Co., Berlin SW. 19.

**Seidenstoffe empfiehlt** Josef Engel, Warmbrunn. **Geld** ges. mon. Rückzahl. verl. J. G. M. Meyer, Hamburg 23.

20 000 Mark auf 1. Hypothek zum 1. 10. zu leihen gesucht. Offerten unter M 824 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

\* Sofort gesucht \* 20 000 Mark auf sichere Hypothek. Angebote erbitte Karl Herde, Ober-Schreiberhan.

Suche 1. Hyp. 36 500 Mk. zu 4 % auf Gasthof, Berl. 70 000 Mk. Off. u. V 982 an d. Exped. d. „Boten“.

6000 Mark Mängelgeld auf Landbes. 1. Juli 1919 auszuleihen durch Vormund Gutshof. Preis in Mailwaidan.

100 000 Mark in kleineren Posten zur 1. Stelle auf Landwirtschaft zu vergeben. Offerten u. V 957 an den „Boten“.

**Kaufe Kriegsanleihe** Offerten mit Preis unter R 939 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

2400 Mk. auf sch. Hyp. bald zu vergeben. Off. u. D 952 an d. „Boten“ erb.

Su meinem Stelmengeschäft suche ich einen still. Teilhaber. Off. unt. O 963 an den „Boten“.

**Kaufmann** sucht tätige Beteiligung a. autem, erfolreich. Unternehmern bis 60 Mille. Off., die diskret beh. werden u. T 958 an d. Boten.

Suche zu kaufen oder zu pachten eine gutgeh. Mühle mit Gastwirtschaft oder Bäckerei durch Selbstkauf o. Vermitt. Off. u. S 959 an die Exp. des „Boten“.

**Villengrundstück** 9 Zimmer, 2 Küchen, Gartendach, Kleintierhaltung, gr. Obst- u. Gemüsegarten, in herrlicher Lage d. Kreises Hirschberg zu verkaufen. Offerten unter N 964 an die Expedition des Boten.

**Baukellern** jeder Größe, event. mit Bausgeld, in St. Anna- höhe, Ober-Seibdorf. Auskunft baselstl. Villa Forelle.

in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schwelbiger Stadigr. 18, Tel. 6899.

**Kriegsanleihe** und flüssiges Geld wird bei Beteiligung an Millionentagern der Filmbranche mit eigenen Grundstücken, Theatern, Kinos, Verleih-Stationen günstig angelegt. Bevorstehende Umwandlung in Aktiengesellschaft sichert allen Beteiligten hohen Gewinn. Offerten unt. P 8626 bef. Dmbe & Co., Berlin SW. 19.

**Geschwäzige Villa** od. auf seien Wohnhaus mit größeren Wohnungen im Hirschberger Tale zu kaufen gesucht. Offerten unter P 962 an d. Boten.

**Kleines Gärtchen** mit größerem Obst- u. Gemüsegarten od. Land kauf oder pachtet in einem Gebirgsdörchen Rosenberg, Rourdehswaldau, Kreis Schönau a. d. Sbb.

**Achtung! Achtung!** Wäsen, Landhäuser, Bawergüter, Güter jeder Größe, Rittergüter suchen wir dauernd für schnell entschloss. Kauf. Ausführl. detaillierte Off. erbeten an „Globe“, Reuthen D.-E., Kaiserplatz 6.

**Villa** oder Landhaus mit Obstgarten und Stallung in Warmbrunn oder Umgeb. zu mieten od. kaufen gef. Offerten Hans Krause, Warmbrunn, Kaiserhof.

**Wohnhaus** für große Familie, mit gr. Obst- und Gemüsegarten, Kleinbleichhof und guter Schulverbindung zu miet. oder kaufen gesucht. Ang. erbet. Gunnersdorf I. R., Dorfstraße Nr. 200.

Ein gutes Geschäft, Branche gleich, Neujahr zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote unter T 818 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Logierhaus** oder Gasthaus wird von Selbstkäufer gesucht. Angebote unt. A 856 an den Boten erb.

**Logierhaus o. Pension** mit Landwirtschaft, Stallung etc., oder wo dies möglich, zu kaufen gesucht. Übernahme erst im Herbst. Paul Langer, Kleine Poststrasse, Telefon 508.

**Kaufe sofort** Wirtschaft 30—40 Morgen oder Logierhaus, Gasthaus mit etwas Acker. Angebote erb. Gustav Otto, Breslau 13, Neudorfstrasse 44.

Ein Haus mit Garten und Stall zu pachten gesucht. S. Berndt, Schneiderstr., Bernsdorf u. R.

Suche Fleischerei mit Landwirtschaft oder Landwirtschaft allein, 20—40 Morgen, mit gut. Gebäuden, zu kaufen. Schriftliche Angebote erb. Oskar Marschall, Mühle Nikolandsdorf, Kreis Landau.

**Landhaus** im Hirschberger Tal, mit Bahnverbindung, 5—8 B., gr. Obst- u. Gemüsegarten, gesucht. Angebote an Daase, Eisenach, Landgrafstraße Nr. 11.

**Landhaus** bei Kleinladl oder Dorf, 8 Zimmer, freie Aussicht, Gas, 1—2 Morgen Gart., zum Juli-August beziehb. Preis bis 33 000 Mk., Barzahlung, kauft Bittencier, Steigb. b. Berlin, Breitestraße Nr. 15.

**Maschinenfabrik und Kesselschmiede** in Regierungshauptstadt unweit Berlin, auch für andere Industrie verwendbar, für Mk. 110 000 zu verk. unter T 933 an den „Boten“.

**Logierhaus** in Bad Flinsberg, 1913 erbaut, 20 Zimmer, mit sämtl. Inventar zu verkaufen. Anz. 50—60 000 Mark. Off. unter F H 100 postlagernd Bad Flinsberg.

Meine in den Hälterhäusern geleg. Bestände mit Aus- und Einfahrt, geeignet für Schlosserei, Tischl., Kohlenmehlverf. etc., beabsichtige ich zu verkaufen. Otto Späth.

Landwirtschaft von 20 bis 100 Morgen wird von Selbstkäufer zu kauf. gef. Angebote unter B 855 an den „Boten“ erbeten.

In Hirschberg od. Umezd. **Villa evtl. kleinere Landwirtschaft** ab 1. 10. 1919 zu mieten event. kaufen gesucht m. 6—8 Zim., elektr. Licht, mögl. Wasserleit., gr. Obst- u. Gemüsegarten. Ausf. Angebote erbeten an Alexander Siedenius, Gnadenberg, Nr. Bunzlau.

**Kleine Villa** oder Einfamilienhaus mit Obst- u. Gemüsegarten, etwas Wiese und Acker, gegen Kasse zu kaufen gef. Geil, Offert. unt. C 414 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche II. Wirtschaft von 3—6 Mra. in den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg unter äunfl. Bed. zu kaufen. Angebote unt. G 970 an die Expedition des Boten erbeten.

Ein frischer Transport von 150 Stück schön. Karf. hannov. Läufersehweine und prima Bassetterkel ist eingetroffen u. stehen dieselben von Mittwoch, den 11. Juni, früh an bei mir sehr preiswert zum Verkauf. Paul Bärsch, Viehhändl., Greiffenberg i. Schl., Tel.-Nr. 57.

Weil überzählig, verkaufe ein braunes Pferd ohne Abzeichen, 8 J. alt, Wallach, mittelstark, f. alle Zwecke verwendbar, in alt. Hände. C. A. Galle, Greiffenberg Schl., Louis- höhe.

Suche Gradstuhnen zu pacht. od. kaufen, mähe das Gras auch selbst ab. Fritz Schiller, Gunnersd., Paulinenstraße 5.

Ein sehr schön. Fohlen, Fuchshengst ca. 1/2 Jahr alt, steht zum Verkauf Schmiedeburg i. R., Rutschersche Gold. Stern.

2 5j. braune Pferde, Wallach u. Stute, fromm und zugfest, eignen sich für Gutsbesitzer, Händler sind ausgeschlossen, stehen zum Verkauf. Offerten unter E. 950 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Brauner Wallach**, 8 Jahre alt, ca. 160 groß, geht an Ziebleine, für Landw. pass., garant. unges. und fehlerfrei, zu verk. Seyperdorf Nr. 73, Post Schmottseifen.

Ein frischer Transport sehr schön. Karf. zwel- und dreijähriger, gut ein- gefahrener **Oberschl. Fohlen** sowie mehrere vier- und fünfjährige Arbeitspferde sind eingetroffen u. stehen dieselben von Freitag, d. 13. Juni, früh an bei mir preiswert zum Verkauf u. Tausch. Paul Bärsch, Viehhändl., Greiffenberg i. Schl., Tel.-Nr. 57.

Zwei mittelstarke Arbeitspferde, Fuchs u. Branner, beides Wallache, 1.65 u. 1.68 m groß, ganz reell und unges., stehen zum Verkauf in Friedeberg a. Queis Nr. 90.

2 Klappen für leichteres u. schwereres Fuhrwerk sofort zu kaufen gesucht. Geil, Angeb. erb. Max Lehmann, Holztransport u. Sägewerk, Ghrlik, Rauschwalder Str. Nr. 53.

Reumessene od. hochtrag. Kuh zu kaufen gesucht Baberhäuser Nr. 5.

Eine neummessende Kuh zu verkaufen Petersdorf Nr. 50.

Eine Kuh- und Zugsuh, rot-schwarz, sowie 2 Bullen, einer 2 Jahre alt, schon gezogen, einer 1 1/2jährig, rot-schwarz und braun, sofort preiswert zu verkaufen. Näh. Riesenwald Nr. 46.

**Achtung!** Sonntag, den 15., oder Montag, den 16. Juni, treffen 300 Stück prima starke Lämmer in Kirschdorf ein. Für die Kreise Hirschberg u. Bollenhain ist Genehmigung zur Ausfuhr nachgef. Bestellungen nehmen entgegen Simon, Kirschdorf, und Jenisch, Stechenbach.

**Achtung!** Sonntag, den 15., oder Montag, den 16. Juni, treffen 300 Stück prima starke Lämmer in Kirschdorf ein. Für die Kreise Hirschberg u. Bollenhain ist Genehmigung zur Ausfuhr nachgef. Bestellungen nehmen entgegen Simon, Kirschdorf, und Jenisch, Stechenbach.

**Achtung!** Sonntag, den 15., oder Montag, den 16. Juni, treffen 300 Stück prima starke Lämmer in Kirschdorf ein. Für die Kreise Hirschberg u. Bollenhain ist Genehmigung zur Ausfuhr nachgef. Bestellungen nehmen entgegen Simon, Kirschdorf, und Jenisch, Stechenbach.

**Achtung!** Sonntag, den 15., oder Montag, den 16. Juni, treffen 300 Stück prima starke Lämmer in Kirschdorf ein. Für die Kreise Hirschberg u. Bollenhain ist Genehmigung zur Ausfuhr nachgef. Bestellungen nehmen entgegen Simon, Kirschdorf, und Jenisch, Stechenbach.

**Säumer u. Schafe**  
 lauft  
 Baderverwaltung  
 St. Annahöhe,  
 D. Seiborf, Villa Forelle.

**Verkaufe**  
 3 Glucken u. Kreuz u.  
 Wyandott. Küken und drei  
 6 Wochen alte Gänstchen.  
 Seiborf Nr. 38.

7 w. Enten, 10 T. alt, zu  
 vt. Cbf., Friedrichstr. 20.

**Nicht Still eine Woche alte**  
**Entenküken**  
 mit od. ohne Glucke verk.  
 G. Kimm, Voberröhrsd.

1 oder 2 Bruthühner  
 laufe od. tauche auf gute  
 Begehrt. Fris Berndt,  
 Seiborf Nr. 19.

**Ziegen**  
 zu verkauf, Auenstraße 5.

**Fox**  
 auf den Namen „Fris“  
 hünd, entlaufen. Gegen  
 Belohnung abzugeben  
 Bergstraße Nr. 12, vt. 113.

**Junge Dachshunde**  
 hat abzugeben  
 Mens, Seiborf.

**Altdänisch Schäferhund**,  
 2 Jahre alt,  
 schwarz mit braun, sehr  
 schwarzer Wächter, zu verk.  
 Sand Nr. 38, II I.

3 Stück Gänse,  
 vorläufige, zur Zucht, ver-  
 kauft Kühner, Birntrich,  
 Station Rabitzbau.

**Jüngerer, Klotter**  
 Maschinenschreiber  
 per sofort oder spätestens  
 1. Juli bei gutem Gehalt  
 gesucht.  
 Architekt Engelhard,  
 Seiborf, Bahnhofstr. 16

**Wer guten Verdienst**  
 sucht, sende seine Adr. u.  
 M 943 an den „Vote“.

**Verheirat. junger Mann**,  
 Anfa. 30er J., sucht Ver-  
 trauensstellung, Zeugnisse  
 über Fleiß, Treue, gute  
 Fährg. u. Zuverlässigkeit  
 s. Seite, Raution vorhd.  
 Off. B 932 an d. „Vote“.

**Haarierer und Sändler**  
 können durch Verk. eines  
 seitgem. Schlagers täglich  
 50 Mark und mehr verd.  
 Angebote unter A 953 an  
 d. Exped. d. „Vote“ erb.  
 Bis **30 M.** täglich Verdienst  
 Erwerb oder  
 Nebenerwerb. Prospekt grat.  
 P. Wagenknecht Verl., Leipzig?

**Rühriger Vertreter**  
 oder Großist  
 für b. Alleinverkauf eines  
 Ia. Schmelz für Görtch  
 und Umgegend ges. Off.  
 unter Z 773 an Hasen-  
 stein & Bogler, Breslau.

**Ein Pianist**  
 für Sonntags gesucht.  
 Offerten unter Z 934  
 an die Expedition des  
 „Vote“ erbeten.

**Seitendorf a. K.**  
 suchen wir zum 1. Juli  
 zuverlässigen  
**Zeitungs-Austräger**  
 oder **Austrägerin**.  
 Dabige Meldungen an d.  
 Expedition des „Vote“.

**Jüngerer Schlosser**,  
 17 Jahre alt, sucht Stell.  
 Angebote erb. Otto Klar,  
 Seiborf, Traulenaue  
 Straße Nr. 32.

**Bimmerleute und**  
**Tischler**  
 für Holzhausbau stellt sof.  
 ein Paul Voelke,  
 Baugeschäft,  
 Rieslb (D.-L.).

**Welcher Tischler**  
 fertigt photograph. Schu-  
 läcken nach Zeichnung?  
 Offerten unter G 948 an  
 d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Junger Möbelschler**  
 v. auserh. sucht in Warm-  
 brun od. Umg. Beschäft.  
 Angeb. unter O 941 an d.  
 Exped. des „Vote“ erbet.

**Tüchtige Möbelschler**  
 sowie Decker u. Polierer  
 finden dauernde Beschäft.  
 G. Dittwig, Möbelfabrik,  
 Löwenberg i. Schl.

**Einen Gehilfen**  
 stellt bald ein  
 Ernst, Sattlermeister und  
 Wagenbauer, Seiborf.

**Erd- u. Mauerarbeiter**  
 können sich melden.  
 Baderverwaltung  
 St. Annahöhe,  
 D. Seiborf, Villa Forelle.

**Jhng., tüchtiger Maurer**  
 als Posler  
 gesucht. Derselbe soll sich  
 auf Ausführung d. Lehn-  
 bracht-Bauweise einarbeiten.  
 B. Brummad,  
 Wilhelmstraße Nr. 75.

Mehrere tüchtige  
 Rasel- und Edenmacher  
 sowie Stinsformen  
 finden dauernde Beschäft.  
 Gwiera'sches Maschinenfabrik,  
 Langenöls,  
 Reglerungsbeamt Vicantib.

**Tüchler, erfahrener**  
 Landwirt (verheiratet),  
 sucht Stellung als Wirt-  
 schaftler auf groß. Gut. Zu-  
 ertra.: Werner, Rats-  
 leker, P. h. n.

**Tücht. Bauhölzer**  
 stellt für dauernd ein  
 Hof. Hoff.

**Tüchtige Maurer**  
 stellt sofort ein  
 Wilh. Brenkler, Maurer-  
 und Zimmermeister,  
 Pahn.

**Straßenarbeiter**  
 zum Chauffeebau Krumm-  
 hbl. Steinseifen stellt ein  
 Baugeschäft Ende,  
 Krummhbl i. Riesengeb.

**Zuverlässige und kräftige**  
**Arbeiter**  
 gesucht. Expediteur May.

**Bauarbeiter**  
 zum Lehntragen gesucht.  
 B. Brummad,  
 Wilhelmstraße Nr. 75.

**Kräftiger, ehlicher**  
**Haushälter**  
 zum sofortigen Antritt  
 gesucht.

**Teumer & Bönsch**,  
 Hirschberg.

**Kräftige Arbeitsburche**  
 stellt ein  
 Mineralwasserfabrik  
 Hermann Runtze.

**Arbeiterfamilie**  
 sucht f. 1. 7., auch früher,  
 unt. günst. Bedingungen  
 Dom. Bogelsdorf  
 bei Friedersdorf,  
 Kreis Lauban.

**Jüngerer Aufseher**  
 für Obst- u. Gemüsegesch.  
 sucht  
 C. Müller, Ruzsdorf i. R.

2 Rutscher,  
 2 Wagenlenker  
 bei gutem Lohne gesucht.  
 Wilh. Menzel,  
 Cunnersd., Friedrichsbof

**Suche für sofort einen**  
 Jungen zum Ochsenhüten.  
 Tiefhartmannsdorf Nr. 7.

**Kaufbursche**  
 gesucht. G. D. Marquardt,  
 Drogenhandlung, Dichte  
 Burgstraße Nr. 2.

**Ein Lehrling**  
 für sofort oder 1. Juli er-  
 gesucht.

G. Adams Erben,  
 Ehrentwarenhandlung,  
 Bundesstr. Ring Nr. 23.

**In Landw. 2 st. Jungen**  
 für nachmitt. zum Fäen  
 gesucht. Offert. u. W 934  
 an d. Exped. d. „Vote“.

**Suche sofort einen**  
 Burschen f. Landwirtschaft  
 von 15-17 Jahren.  
 Voigtzdorf Nr. 217.

**Schneiderinnen**  
 werd. angenommen. S.  
 Friedr. Karl Schmidt,  
 Langstraße 19.

**Gesucht Kontoristin**  
 für einf. Lohnrechnungs-  
 arbeiten von hiesig. groß.  
 Fabrikbetrieb. Bewerberg.  
 mit Zeugnisabschriften u.  
 Gehaltsanpr. unt. K 923  
 an d. Exped. d. „Vote“.

**Verkaufserin a. d. Papier-**  
**branche** sucht in Hirschberg  
 od. Umg. ähnl. Stellg. v.  
 1. Juli. Off. unt. V 956  
 an d. Exped. d. „Vote“.

**Tücht. Lohnfräulein**  
 f. seine Damenschneiderei  
 nimmt halb an  
 M. Kuhlau, Markt 10, II I.

**Ansbesserin**  
 empfiehlt sich. Angeb. u.  
 W 955 an d. „Vote“ erb.

**Gewandte Stäplerin**  
 bald gesucht  
 Wilhelmstraße 56, part.

**Zuverläss. ihng. Dienst-**  
**mädchen** sucht Frau  
 Friedrich, Gemüsegesch.,  
 Bräunenberg i. Mas.

**Suche sofort**  
 ein tüchtig. Dienstmädchen  
 für bald oder 1. Juli.  
 Café Hindenburg.

**Tüchtiges Küchenmädchen**  
 f. Gutshaushalt in Prov.  
 Brandenburg sucht a. 1. 7.  
 Frau Hauptmann Mad.  
 zur Zeit Gut Reibnitz  
 bei Hirschberg.

**Ein sauberes, fleißiges**  
**Mädchen**  
 sucht zum 1. 7. Frau  
 Fleischermeister Berina,  
 Rillertal.

**Suche f. bald ob. 1. Juli**  
 ein Mädchen  
 zu zwei Kindern.  
 Scholtze Memendorf,  
 Post Nabdorf,  
 Kreis Löwenberg Schlei.

**Tüchtiges Dienstmädchen**  
 für kinderlosen Haushalt  
 sofort gesucht. Mon.-Geh.  
 25 Mk. Wilhelm Martin,  
 Rens. a. D., Erdmanns-  
 dorf, in Sa. Gebr. Bohl.

**Kinderh. Dienstmädch.**  
 nach Cottbus sofort oder  
 zum 1. Juli für einen ff.  
 Haushalt mit 2 Kindern  
 gesucht.  
 Pauline Hebig, Nieder-  
 Petersdorf Nr. 19.

**Arbeitsmädchen**  
 gesucht Elisabeth-Apothete  
 Str. 27 Jahre alt, sehr tüchtig  
 und selbst. sucht z. 1. 7. oder  
 auch spät. Stellg. in frauenl.  
 Haushalt. Ang. unter J. 948  
 an die Exped. des „Vote“.

**Besseres Alleinmädchen**  
 bei gutem Lohn und gut.  
 Verpflegung 1. Juli ges.  
 2 Erw., 2 Kinder, 8 und  
 3 Jahre, 4 Zimm., Kochen  
 können nicht erforderlich.  
 Meldungen an  
 v. Braun,  
 Berlin, Wilmersdorf,  
 Pfalzburger Straße 39.

**Kinderfrau**  
 zu 1 Jahr altem Knaben  
 in Gutshaushalt gesucht.  
 Vorstellungsbreife not. ver-  
 gütet. Entschleunigen mit-  
 bringen.  
 Fr. Gustavbeiter Weiser,  
 Märsdorf, Kreis Löwenb.

**Tücht. Mädchen i. Alles**  
 für sof. nach Nordhausen  
 a. d. ges. Heber. Bedd.,  
 gute Verpfleg., Reiseberg-  
 angeheft. In melb. bei  
 Justin, Hirschberg,  
 Schützenstr. Nr. 10b, II

**Suche zum 1. Juli ein**  
 Dienstmädchen  
 für Küche und Hausarbeit,  
 teilw. auch f. Landw. Arb.  
 Ermisch Mühle,  
 Hartau bei Hirschberg.  
 Nur christliche u. gewissen-  
 hafte Personen wollen sich  
 melden.

**Solid., anständig. tüchtig.**  
**Fräulein**,  
 welches nur in Konditorei  
 und Café zum Verkauf u.  
 Servieren tätig war, sucht  
 passende Stellung a. 1. 7.  
 Gute Zeugnisse vorhand.  
 Angebote erbitte  
 M. Rühn, Café Monopol,  
 Bollenhain i. Schl.

**Für gute Stell. sucht bald**  
 ein Mädchen, Köchin,  
 Jungfer, Stub., Haus-  
 Küchen- u. Alleinmädchen.  
 Frau Elisabeth Rirle,  
 Dresden I, Ring Nr. 46,  
 neben dem Kino.  
 Zeugn. bitte bald einlauf.

**Platz-Vertreter gesucht.**  
 Für den Platz Hirschberg und aller-  
 nächste Umgebung renommierten bei  
 Großisten, Detailisten und größeren Kon-  
 sumen bestens eingeführten  
**Vertreter gesucht.**  
 Ausführliche Bewerbungen mit Refer-  
 enzen schon vertrittener Häuser erbeten.  
**Albert Loeber, Magdeburg,**  
 Nahrungsmittel-Großhandlung.

**Wir suchen für unsere Schlosserei und**  
**Schmiede einen tüchtigen, erfahrenen**  
**Schlosserei-Vorarbeiter,**  
 der bereits ähnliche Stellen innegehabt hat. Es ist  
 erforderlich, daß der Betreffende imstande ist, den  
 Meister voll und ganz zu vertreten.  
 Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an  
 C. H. S. P. H. & H. u. a. s. Aktien-Gesellschaft,  
 Abteilungs-Präsidenten u. Schlosser-Vau, Rieslb D.-L.

Suche zum 1. Juli in d. Nähe von Hirschberg od. Greiffenberg Stellung als Haus- od. Köchleinmädchen. Offerten unter N 945 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Suche per 1. Juli Stell. als Hausmädchen nach Hirschberg i. Schl. Anna Junge, Neubrandenburg, Augustabad, Villa Ludine Nr. 2a.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit und zum Wäschewaschen wird gegen hohen Lohn zum 15. Juni gesucht. Mag. Dejnagelstein-Baude bei Baberhäuser, Post Hirschdorf i. Nlbg.

Mädchen für leichte Arbeiten sucht Buchdruckerei D. Dols, "Drei Berge".

Ordentl., tücht. Mädchen, 23 J., wünscht die Bekant. i. ehel. Herrn zw. spät. beirat. Off. mit Bild u. U 936 an d. "Boten" erb.

Fließ-, ehrl. Mädchen für kleinen Haushalt und leichte Gartenarb. gesucht. Offerten unter M 938 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Suche zum baldigen Antritt in kleine Landwirtschaft ein junges Mädchen.

Ganisch, Hirschd. l. R. 95.

Wegen Erkrant. meines Vaters. Mädchens suche ich für möglichst sofortigen Antritt oder per 1. Juli Dienstmädchen in angenehme Stellung b. gutem Lohn.

Frau Kaufmann Männich, Hirschberg i. Schl., Bergstraße 14.

Mädchen für Alles für kleinen Haushalt nach Berlin per 1. Juli gegen hohen Lohn gesucht. Angebote unter N 942 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Jüngeres Dienstmädchen sucht zum 2. 7. Fr. Felde, Hirschberg, Gartenstraße 3.

Bediensungsfr. i. morgensucht Kochkammer, Gerh. Hauptmann-Straße 2, H.

Jungeres Mädchen für häusl. Arbeit tagtägl. sucht Markt 10, 2 Et. l.

Tücht. Dienstmädchen sucht Frauendant Wdolph, Bahnhofstraße 34.

Ein ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit für zwei ältere Personen sucht sofort oder 1. Juli d. J. Bertha Spilth, Haiserhäuser Nr. 2.

2 Dienstmädchen in Landwirtschaft stellt sofort bei hohem Lohn ein Postgut Hirschberg.

Hausmädchen für halb gef. Warmbrunn, Haus Dajar.

Älteres Dienstmädchen zur Landwirtschaft. halb gef. E. Dornig, Crunau 205.

Ein tüchtiges Dienstmädchen bei hohem Lohn gesucht. Frau W. Gehlert, Hirschberg 3.

Suche für bald eine zuverläss. Weib. Köch. Frischsch. Suisbei. Syffler, Fr. Löwenberg.

Zum sofortigen Antritt wird eine tüchtige einfache Stütze gesucht, welche sämtliche Hausarb. mit übernimmt. Auf Wunsch kann auch Albert Ley, Buchhandlg., Bad Hainberg.

2 möbl. Zim. m. 3 B. Koch- u. G. an v. Gartenkr. 1. l.

In Hirschberg od. Umg. eine 4-5-Zimmer-Wohnung mit Beigeh. u. elektr. L. sowie Gas in der Küche, ober kleines Haus, 5 Z., zum 1. Okt. zu miet. gef. Major a. D. v. Hötow, 3. Zeit Hirschberg i. R., Bergfrieden.

Kinderloses Ehepaar sucht s. 1. Okt. 1919 od. früh. Wohnung in Villa oder Landhaus, ev. auch Kauf. Offert. an Ernst Delsmann, Breslau 10, Schiefwerder-Platz Nr. 12.

Zimmer mit event. Verf. v. ig. Dame auf 4-6 B. in R. Gebirgsort u. ang. Hause gef. Da Such. sehr erholungsgh., m. Kl. Zieg. M. l. a. W. d. w. Off. m. Fr. u. A 976 an d. Boten.

Fräul., tagtägl. im Beruf, sucht sof. möbl. Zimmer, Nähe Greiffenberger Str. Off. erb. G. G. zur guten Quelle, Neub. Burgstr. 5.

Junge Dame sucht zum 1. Juli ex. ein möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe zu richten an Frieda, Hirschdorf bei Hirschd.

2 möblierte Zimmer zu vermiet. Caparzdorf, Bergmannstraße 16.

Gesucht f. l. Jan. 1920 oder 1. April zw. Gründ. einer Person größere Wohnung oder kleines Landhaus im Riesengebirge zu miet. Bräunenberg oder Krummh. bevors. Gest. Off. an Fella, Mailbox D. S., Zwingerstraße 16, l. Gg.

Schönes Zimmer mit voller Pension f. zwei Personen in Warmbrunn oder Hirschdorf (Nähe Scholzenberg) von Mitte Juli bis Mitte August gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten an Prokurist Skrivats, Grünberg Schl., Poststr. 4.

Einwohnerwehr Hirschberg.

Donnerstag, d. 12. Juni, abends 8 Uhr, im Gasthof "zum langen Hause".

Gründungs-Appeal. Wahl der Führer, Organisation und Instruktion. Alle Einwohner rufen wir nochmals zur Mitarbeit auf. Anmeldungen werb. i. App. entgegengenommen. Der Gründungsausschuss.

Evangel. Frauenbund, Hirschberg.

Donnerstag, d. 12. Juni, abends 8 Uhr, im Christlichen Hof des "Kaiserhof".

Vortrag von Frä. Josef. Breslau, "Weib. Jugendpflege". Alle evangel. Frauen und Mädchen werden herzlich eingeladen. Aussprache erw. Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein. Mittwoch abend 8 Uhr Sonder-Uebung im "Schwert".

Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig. Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht.

Verteilung von Nachkater an die Mitglieder sowie Hühnerhälter der Stadt beim Vorstehenden Ernst Gahn, "Langes Haus".

Spar- u. Vorschuß-Verein (E. G. m. b. H.) Hirschberg.

Mittwoch, d. 12. Juni ex., abends 8 Uhr, in Wednesday Gasthof: Generalversammlung.

Tagesordnung: Wahl v. zwei Vorstandsmitgliedern. Der Vorstand. Etman, G. Säring, G. Säring.

"Berliner Hof". Mittwoch, d. 11. Juni ex., großes Tanzkränzchen.

Erstklassige Musik. Neueste Tänze. Anfang 6 Uhr. Kaffee. - Gebäck. Voranzeige! Mittwoch, d. 12. Juni: Gr. Preisstanz f. beste Tän. u. Tänzerinn.

"Tanzklub". Mittwoch, d. 11. Juni ex.: Tanzkränzchen. Es ladet freundlich ein Frau Tengler.

"Schwarzes Ross". Heute Mittwoch: Große Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

G. Schreier.

Kammer-Lichtspiele.

Hirschberg elegant. Schauspieltheater.

Dienstag bis einschl. Donnerstag: 2 Erstaufführungen: Die berühmte Tän. Olga Desmond.

Der Mut z. Sünde. Drama in 4 Akten. Um den vielen Wünschen zu entsprechen, Carl de Vogt in dem vieraktigen Drama:

Die Bekichte des Mädchens.

Wunderbare Klosterneuen.

Stadttheater.

Heute Dienstag 8 Uhr: Heimat.

Schauspiel von H. Sudermann. Regierungsrat Becker: Erich Kloppe.

Mittwoch: geschlossen. Donnerstag abends 8 U.: Neuheit! Zum 2. Male: Unter d. blauen himel.

Konzerthaus.

Mittwoch, den 11. Juni: Feiner Konzertball.

Um gütigen Besuch bitten. ergebenst W. Thormann.

3 Eiden, Connersdorf. Heute sow. heb. Mittwoch Familien-Kaffee mit Tanzkränzchen.

Schnecke Connersdorf. Jeden Mittwoch Tanzkränzchen.

Gerechtigter Connersdorf.

Heute Mittwoch: Tanz.

Kurtheater Warmbrunn.

Tel. Warmbrunn 10. Donnerstag, d. 12. Juni: Singspiel des Operetten-tenors Robis Dalgo: 1. Aufführ. der Operett. Neuheit:

Die Faschingssee, Orchester die gesamte Kapelle. Dirigent Kapellmeister Fischer.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Freitag, den 13. Juni: Zum 2. Male: Die berühmte Frau.

Schauspielreise. Anf. 7 1/2 U. Ende 9 1/2 U.

Apollo-Theater. Mittwoch, den 11. Juni

Grosser Damenball

Damen engagieren nur die Herren.

Hierzu eine schnelle Ballmusik. Herren 1.50, Damen 0.75, Tanz freil. Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein das Komitee. J. Wardatzky.

Das behagl. Kino Hirschberg. Adler-Lichtspiele im Kronprinz.

Nur bis Donnerstag der große Russenfilm Die Diamanten des Zaren.

Höchst spannendes Kriminaldrama in 5 Teilen. Moskau-Berlin-Amsterdam.

Viggo Larsen in der neuartigen Rolle als Gentleman-Verbrecher

Tante Minchen's Abenteuer.

Schlager-Lustspiel in 2 Akten, 2 Erstaufführungen. Gewönl. Preise. Künstler-Musik.

Apollo-Theater.

Von Dienstag bis Donnerstag, den 12. Juni: Ein ganz harvortrag. Werk

Die Ehe der Gräfin Wetterberg

oder: Das Rätsel in Gerichtssaal Als ein Schauspiel ersten Ranges ist es zu bezeichnen, wunderbar in Szene gesetzt, daß es den Zuschauer von Anfang bis Ende fesselt.

Maria und Karin, die Zwillingsschwester, vom Schicksal verfolgt, unschuldig d. Mordes angeklagt, ringen einen verzweifelt. Kampf mit der Macht des Schicksals.

Als Lustspiel: "Peckys Orlowwahn" in der Haupt- u. Titelrolle der König des Humors Fred Kronström.

Stets das Beste vom Besten bringt das Apollo-Theater und liefert wie immer die genussreichsten Stunden. Um gütigen Zuspruch bittet

Joh. Wardatzky. Gewönl. Preise.

Russische Gold. Stern. Schmeldeberg.

Wir empfehlen unsere besten nebst Ausspannung eines gütigen Besichtigung.

Wahr Dainle nebst Frau.

### Feinste Badeluna-Toiletten-Waschstücke

In Kisten 300 Stück exkl. zum Verkaufspr. von 60 Pfg. gen. Kiste Mk. 142.— Probepaket 35 Stück Mk. 17.50.  
 Bohrpasta: weiß hochschäumend, Käffer ca. 60 Stk., äg- und säurefrei,  
 Bohrpasta: gelb, in Kisten ca. 75 Stk., von großer Reinigungskraft,  
 Seifenpulver „Feirama“, v. Reichsausschuss genehm., in Kisten von 200 Pack à 300 Gramm, Verkaufspr. 42 Pfg., Kiste Mk. 72.—  
 Original Reis-Stärke Menn, per Kg. Mk. 75.—, sowie sämtliche Oele u. Fette f. Industrie u. Landwirtsch.  
 Silesische Alkanin-Seifen-Industrie  
 Alfred Karge, Breslau 23.  
 Vertreter und Großhändler gesucht.

### Landwirtschaftliche Gemüse = Bewertung

G. G. m. b. H., Liegnitz, Gerichtsstraße 1.  
 Telegramm - Adresse: Fernsprecher  
 Landgemüse - Liegnitz. 1020.  
 Genossenschaftliche Vereinigung von ca. 200 Landwirten, größerer Gemüsebauer des Land- u. Stadtkreises Liegnitz und benachbarter Kreise, empfiehlt sich für kommende Ernte zur Lieferung von frischen Gemüsen aller Art, waggonweise und in Stückgutposten.

### Allgemeiner Muster-Briefsteller!

Neueste, vorzügliche und praktische Anleitung zur richtigen Abfassung von Briefen und Eingaben an Behörden in allen Lebenslagen. Inhalt: Anleitung zur Abfassung von Briefen, die Titulaturen, äußere und innere Form der Briefe, Privatbriefsteller, zahlreiche Familien- und Freundschaftsbriefe, Glückwünsche, Einladungs-, Dankungs-, Trost- und Empfehlungsschreiben, Bittschriften, Verweise, Liebes- u. Verlobungsanträge, ferner Gesuche u. Eingaben an Behörden, zahlreiche Geschäftsbriefe, Mahnbriefe, Klagen, Kontrakte, Vollmachten u. zahlreiche andere Briefe zu allen Gelegenheiten. — Wer diesen neuesten und ganz vorzüglichen Musterbriefsteller besitzt, wird niemals im Zweifel sein, wie er alle seine Briefe und Gesuche schön und wirkungsvoll abfassen muß. Preis nur 4.— Mk. Zahlreiche Dankschreiben. Nur direkt gegen Nachnahme zu beziehen von Aug. Kubrick, Verlag, Berlin 96, Mauerstr. 84.

Bestellen Sie sofort durch Postkarte!

### Dünge-Chlornatron

zur Kopfdüngung für Safer, Gerste, Rüben, Gemüse und Kohlpflanzen, besonders auch zur Hederichvertilgung habe gegenwärtig am Lager.

Karl Schiller, Hermsdorf (Rynast).  
 Fernruf 78.

### Zerkleinerungs-Maschinen

Alleinverkauf an solvente, besteingeführte Firma zu vergeben.  
 Joh. Georg Schmalfuß, Chemnitz.

### Gesundung durch Sauerstoff

Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berührung bei

### Nerven- u. Stoffwechselleiden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

Dr. Gobhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.

### Gummisauger,

echte von 1 Mk. an, auch Siphon- u. Beruhigungsauger. Alle Artikel für Krankenpflege, Haus- und Toilettenmittel. Ill. Liste gr. u. fr. A. Maas & Co., gegr. 1890, Berlin 74, Markgrafenstr. 84.

Kaufe jeden Posten

### Heu,

eventuell von der Wiese.  
 Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof.

### Für Leib- u. Bettwäsche:

Linon, Hemdentuch, Leinen, Hemden- und Blusenbarchend, Schürzenstoff, blau Dreil, grau Dreil. — Gardinen, Stores, Vorhänge, Vorhangstoff. — fertige Damenhemden, Unterröcke, Untertaillen, Kostümröcke.

### Für Kleider und Blusen:

Seidenstoffe — Voile — Waschstoffe  
 Kostümstoffe — Rockstoffe  
 empfiehlt zu billigsten Preisen

### Franz Bendel,

Bahnhofstraße 66.

### Für Touristen

neu eingetroffen:

Gestrickte Sportgamaschen in besten Qualitäten.

Sportmützen :-: Strohhüte  
Seidene Damen-Jacken in allen Farben.

Damen-Blusen in Volle, Seide, Batist.

Strümpfe :-: Handschuhe  
Weiche Sportkragen

— Rucksäcke — aus soliden Stoffen.

Thermos-Flaschen : Stöcke

Wir bieten in allen Artikeln reiche Auswahl.

### Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstraße 58a.

### Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aerztl. empfohl. Garantieschein; durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. I. G. schreibt. Ihre letzte Send. erhalten, bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weit empf. Apotheker R. Köhler Nachf., Berlin B. 24, Turmstr. 16.

Selbst- u. Turnschuhe in allen Größen eingetroffen.  
 Fa. Grete Herrmann, Schildauerstraße.

### Brich gerösteten Bohnenkaffee

das Bünd Mk. 33.50, in Postnachnahme-Paketen v. 12 Bünd versendet  
 H. Zimmerheim, Forst (Laus.).  
 Fernruf Nr. 144. \*

### Fahrrad-Gummi

gibt es nicht, dafür meine 1000fach bewährten elastischen Federholzreifen 13.— M., Original-Spiralfederreifen 7.75, Holzreifen 8.25, Hanf-taureifen 17.50 per Stück, paßt auf jede Felge, kinderleicht aufzuziehen. Händler guter Verkauf. Schlawe, Berlin 342, Weinmeisterstr. 4.



### Rohhäute R u. Felle

kaufen zu höchsten Preisen  
 Gasp. Hirschstein & Söhne  
 Dunkle Burgstraße 16.

### Sie rauchen zu viel!

„Rauchertrost“-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz od. teilw. einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 Mk., 6 Schachteln 10 Mk. frei Nachnahme.  
 Versand Hansa, Hamburg 25 H. 30.

Das Zahnpulver der Gegenwart!

## No 23

Hergestellt nach Voranschritt von Zahnarzt Paul Bahr. Zu haben in einschlägigen Geschäften!

Herstellung und Versand. Elisabeth-Apotheke, Hirschbgr.

### Hochfeine Alum. Edbestecke

Ehlföfel Dtzd. Mk. 14.—  
 Eggabeln . . . 14.—  
 Teelöfel . . . 8.—  
 Tischmesser . . . 40.—  
 Gegen Nachnahme oder Vor-einsendung des Betrages. Wiederverkäufer gesucht  
 Wilhelm Schiffer, Lüdenscheid i. Westf., Jägerstr.

Mit Gold und Silber. Münzen, Löffel, Ketten, Ringe etc. kauft S. Bollach, Goldschmied u. Graveur, Contessastraße 6.

### Die amtlichen „Gegenvorschläge der deutschen Regierung zu d. Friedensbedingungen“

64 Seiten, sind f. 2 Mk. in der Exped. des „Voten“ zu hab. Auch die „Friedensbedingungen der Entente“ sind für 3.20 Mk. von uns zu beziehen.

### Schilder

in Emaille, Messing, Glas in jed. gewünschten Form und Schrift liefern in kurzer Zeit  
 Teumer & Bönsch.

### Alte silberne Löffel

Münzen usw., gold. Ringe und Ketten, Platin — Brennflöte kauft immer  
 G. Rasmich, Goldschmied, Bahnhofstraße Nr. 16, alte Post.

### Kräuze

besteht in 2 bis 3 Tagen  
 Gen.-Hal Dr. Swabitz  
 geruchlos  
 Selt., Flüssigkeit u. Salbe  
 zus. Mk. 12.— durch  
 Eliantien-Apothek, Berlin  
 68, S. W. 19